NEBATIEF

AUSGABE 3 - AUG./SEPT. 06

QNTAL

EXKLUSIVES VORABINTERVIEW ZU „SILVER SWAN“

CAMOUFLAGE
HEIMATAERDE
GIRLS UNDER GLASS
WELLE:ERDBALL
CATASTROPHE BALLET
THE LOVECRAVE
CYBORG ATTACK



CAMOUFLAGE



HEIMATAERDE



Das ElectronicDanceArt-PROGRAMM 2006

AUGUST

MO 14.08. FRONT LINE ASSEMBLY + support: STROMKERN
Batschkapp - Frankfurt/M.

FR 25.08. NACHT DER MASCHINEN (Dark Summer Spezial)
U60311 - Frankfurt/M.

SEPTEMBER

FR 08.09. BODY & MIND FESTIVAL 2006 - Container 90, Militant Cheerleaders on the Move und Orange Sector - *Nachtleben - Frankfurt/M.*

SA 16.09. NACHT DER MASCHINEN (EBM/Electro/Futurepop/Industrial)
Halle2 - Hanau

DO 21.09. CAMOUFLAGE + Gäste - *Unionhalle - Frankfurt/M.*

FR 29.09. RETURN TO THE CLASSIXX (EBM-/Electro-/Classixx-Party)
Nachtleben - Frankfurt/M.

SA 30.09. EXCITED CELEBRATION (Depeche Mode + More Party)
Halle 2 - Hanau

OKTOBER

DI 03.10. MODCOM - RONAN HARRIS (VNV NATION) + Special Guest-DJ TOM WAX - *Nachtleben - Frankfurt/M.*

SA 07.10. EXCITED CELEBRATION (Depeche Mode + More Party)
Airport - Würzburg

SA 21.10. NACHT DER MASCHINEN (EBM/Electro/Futurepop/Industrial)
Halle2 -Hanau

MO 30.10. IN STRICT CONFIDENCE - special guest FROZEN PLASMA (ex NamNamBulu) + CONJURE ONE - *Batschkapp - Frankfurt/M.*

NOVEMBER

DO 09.11. OUT OF LINE FESTIVAL 2006 - *Batschkapp - Frankfurt/M.*

SA 18.11. NACHT DER MASCHINEN (EBM/Electro/Futurepop/Industrial)
Halle2 - Hanau

SO 19.11. AND ONE + Gäste - *Batschkapp - Frankfurt/Main*

DEZEMBER

SA 16.12. NACHT DER MASCHINEN (EBM/Electro/Futurepop/Industrial)
Halle2 -Hanau

MO 25.12. NACHT DER MASCHINEN vs. RETURN TO THE CLASSIXX
FinalDestinationClub - Frankfurt/M.

SA 30.12. EXCITED CELEBRATION (Depeche Mode + More Party)
Halle2 - Hanau

SO 31.12. DER KNALL 2006/2007 !!! - DIE ULTIMATIVE SCHWARZE SILVESTER-PARTY!!! Party auf 3 Floors mit jeder Menge Specials!
Batschkapp - Frankfurt/M.

+++ Weitere Veranstaltungen in Vorbereitung +++ Weitere Veranstaltungen in Vorbereitung +++ Weitere Veranstaltungen in Vorbereitung +++

Editorial

Wer hätte das dem Fußball zugetraut. Wir Dunkelgesinnten zum großen Teil bestimmt nicht, denn innerhalb unseres Mikrokosmos nur per spitzfindiger Fangfrage als Fußballfan böswillig geoutet, konnten wir oft nur heimlich am sportlichen Großereignis teilnehmen. Erstauntes Augenreiben inklusive, denn den jubelnd enthemmten Supergoth aus der sonst so distinguiert unfröhlichen Elitegruftecke der Stammdisko mit schwarz-rot-goldenem Iro, fahnenschwingend und glückselig schreiend im Meer des kollektiven Glücksgefühls über die heimische Mattscheibe in Laolawellen taumeln zu sehen, lässt den einzelgängerischen Argwohn eines jeden Melancholikers heraufbeschwören. Als wäre Deutschland unter einer von des Kaisers Gnaden verordneten Cannabiswolke versunken und zu einer Reinkarnation der Blumengoleos in sinnen- und farbenfroher Multikultieintracht zu der toleranten Deutschlandhoffnung der 68er mutiert. Jeder zwar nach gesellschaftlicher Stellung und Gustus mit Sangria oder Schampus, vor der Dönerbude oder im Nobelrestaurant, aber gemeinsam voller Interesse für die Gäste aus aller Welt und dem unvölkischen Wir-Gefühl eines Weltbürgers. Ob da wohl ein bayrischer Innenminister aus Angst vor terroristischen Anschlägen die Asservatenkammer freigegeben hat, um die Massen zu anästhesieren? Wir wissen es nicht. Von soviel positiver Energie könnte man glatt depressiv werden und der Zyniker im schwarzen Herz vermutet gar eine Mördergrube, auch wenn der Déjà-vu-Charakter nicht ausbleibt, denn bereits seit vielen Jahren feiert auch unsere Szene ihre friedlichen Treffen und Festivals mit zehntausenden Gästen aus aller Welt. Meistens zwar paritätisch mehr Schwarz als Rot und Gold gewandet, aber in gleicher friedlicher und versöhnlicher Mission.

So wie dieses Jahr bestimmt auch wieder auf dem M'era Luna, das wir natürlich mit dem NEGAtief begleiten werden. Neu ist die Möglichkeit, das NEGAtief jetzt zu abonnieren. Für 12.- Euro Jahresbetrag im eingeschriebenen Brief an die Redaktion erhält man sechs Ausgaben, jeweils eine Woche vor dem eigentlichen Streetdate. Ansonsten natürlich auch, wie bisher, in den größeren Clubs oder über Xtrafashion umsonst. Im aktuellen Heft konnten wir trotz WM und Sommerloch einige sehr interessante Themen aufbereiten. Während ihr unser aktuelles Heft lest, sind wir schon wieder dabei, die neue Oktober/November-Ausgabe zu schreiben.

Euer NEGAtief Team

P.S. Wer bis zum 01.09. an leser@negatief.de ein E-Mail mit Bandwünschen, Verbesserungsvorschlägen oder Begeisterungsbekundungen verfasst, nimmt automatisch an einer umfangreichen Verlosung von Bandmerchandising teil. Natürlich ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

DEUTSCHE ALTERNATIVE CHARTS

ALBUM WEEK 28

1	FLA	Artificial Soldier
2	VA	Endzeit Bunkertracks
3	Tactical Sekt	Syncope
4	VA	Infacted 3
5	VA	Dark Awakening Vol.5
6	Insekt	Teen Machine
7	Monolith	Talisman
8	Tamtrum	Electronic Black Mass
9	Billy Talent	II
10	UnterArt	Noise & Grace

Inhalt

36 Arcana Moon
28 Arcana Obscura
14 Camouflage
31 Catastrophe Ballet
17 Cyborg Attack
34 Estrange
24 Girls Under Glass
29 Golden Apes
12 Heimataerde
23 Massiv in Mensch
11 Miroque
6 Qntal
10 Sin Seduction
16 The LoveCrave
26 Welle:Erdball
35 Y-Luk-O

5 News
18 Labelspecial: Kalinkaland
30 Lebenslinien: Radunkel
32 Haarkunst
33 Ukiyo5

Herausgeber: Danse Media, Inh.: Bruno Kramm, Schloss Cottenau, 95339 Wirsberg, **Chefredaktion:** Bruno Kramm (V.i.S.d.P.), Ringo Müller, **Redaktion:** Delest, Gert Drexl, Tina Kramm, Martin Muders, M. Enyth, Jessica Schellberg **Satz und Layout:** Stefan Siegl, **Akquise:** Tina Kramm, **Lektorat:** Ringo Müller, **Internet:** Horatio C. Luvcraft

NEGATIEF

Schloss Cottenau – 95339 Wirsberg
Tel. 09227/940000
www.negatief.de

Vervielfältigung oder auszugsweise Verwendung benötigt der schriftlichen Genehmigung. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Informations- und Datenträger. Die Artikel geben nur die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder.

T I K W A

DIE KLEINE GRUFTSCHLAMPE





FANTASY FETISH DARK ROMANTIC GOTHIC LIVE ART BLOOD TALES

TIKWAS NIGHT ANGELS
... BANSHEES. FAERYS. MOONCHILDS ...
ARTWORKS FÜR DUNKLE TRÄUME AUF
WWW.TIKWASNIGHTANGELS.COM

WWW.TIKWACOMICS.DE

MÖRDERHERZ / DER SONG DER KLEINEN GRUFTSCHLAMPE - GRATIS-DOWNLOAD AUF WWW.BLUTZUKKER.COM

NEWSFLASH

Während der Bandprobe hatte die Sängerin Sabine der Gothicrocker ELIS eine Gehirnblutung erlitten, an der sie einen Tag später am 08.07. im Spital erlegen ist. Aus Rücksicht auf die Angehörigen und Freunde haben sich die hinterbliebenen Bandmitglieder entschlossen, die Homepage vom Netz zu nehmen.

Viele hielten ihn für das eigentliche Genie bei PINK FLOYD, obwohl er die Band schon nach drei Jahren wieder verließ – SYD BARRETT ist im Alter von 60 Jahren gestorben.

Trotz des Tourstresses haben TRENT REZNOR und PETER MURPHY auch noch Zeit gefunden, bei vier Radiosessions live aufzutreten. Dabei sangen die beiden Musiker auch einige Coverversionen ihrer Lieblingslieder wie „Warm Leatherette" von The Normal sowie mehrere Songs von Joy Division. Eine Auswahl kann man jetzt auf der NIN-Webseite als Quicktime-Film herunterladen.

Mit „Zerox Machine" meldet sich die englische Electroband CLIENT nach erfolgreicher Tour mit Covenant und Erasure zurück! Produziert wurde „Zerox Machine" von Youth (Killing Joke, Primal Scream).

Mit INFACTED VOLUME 3 präsentiert INFACTED RECORDINGS pünktlich zum Start ins vierte Labeljahr die Fortsetzung der erfolgreichen INFACTED Compilation-Serie.

Nach langem Schweigen endlich ein Zeichen von DIVA DESTRUCTION: die Arbeiten am dritten Album mit dem Titel „Run Cold" sind beendet! Der Veröffentlichungstermin wird in Kürze bekannt gegeben.

Unter Hochdruck arbeiten SEELENZORN an dem Nachfolger ihres erfolgreichen Albums „Toete Alles". Erste Höreindrücke lassen auf ein hymnisches Werk großer Emotionen hoffen. Das Album erscheint im Oktober auf Danse Macabre.

Der Titel für das am 06.10.2006 erscheinende Album von EISBRECHER steht fest. „Antikörper" geht mit der Singleauskopplung „Leider" zuerst auf die Clubs los. Mit von der Partie: zwei Remixe von Gothminister und Retrosic.

Am 22. August erscheint auf Metropolis Records die neue Single von VELVET ACID CHRIST „Wound". Die Single enthält auch ein Cover des Cure-Klassikers „Figurehead".Das neue VAC-Album „Lust For Blood" ist auch schon fast komplett und wird im Herbst veröffentlicht.

Die Schweizer Skandalband JESUS AND THE GURUS wird ihr nächstes Album „King ov Salò" im Oktober auf BLACK RAIN veröffentlichen.

Neues Tonstudio in der Pfalz: In Zweibrücken existiert seit Juli ein neues Produktionsstudio unter der Leitung von DJ TOMMY, der sich auch als Musiker und Produzent (ADVERSUS) einen Namen in der Szene gemacht hat.

IN MITRA MEDUSA INRI befinden sich gerade im Megaline-Studio mit Olli Müller, um das neue Album „Keine Fragen" einzuspielen.

Neben FROZEN PLASMA werden nun auch CONJURE ONE als Gäste mit an Board der IN STRICT CONFIDENCE-Tournee gehen und das Live-Paket abrunden. ISC stellen auf ihrer Webseite Audiofiles zur Verfügung mit denen man Remixe erstellen kann.

Die Veröffentlichung des zweiten POLARLICHT 4.1- Albums namens „DRITTKLANGTRÄGER / METRONOM" ist nun endlich erfolgt. Es erwarten euch 20 neue Tracks + Videoclip auf 2 CDs.

Die brillante australische Neoklassik/Dark Wave-Band DANDELION WINE ist ab sofort beim Black Rain-Sublabel ARS MUSICA DIFFUNDERÈ unter Vertrag. Die Band konnte schon mit ihrem letzten Album „Light Screaming Down" auch in Europa für beachtliche Aufmerksamkeit sorgen.

Die Band KILLING OPHELIA ist mit einer Coverversion des Depeche Mode Songs „Sea of Sin" auf der soeben auf dem Label Cryonica erscheinenden Depeche Mode-B-Seiten-Tribute-Compilation „Bright Lights, Dark Rooms" vertreten.

Die Entdeckung vom Franken Schwarz Festival ZYKLUS-N arbeitet unter Hochdruck am in Bälde erscheinenden Debütalbum.

In den Startlöchern steht der MADRE DEL VIZIO-Ableger MORIBUND THIRTEEN AD. Diesmal haben sich Christian und Matthias nicht dem Deathrock/Batcave, sondern dem Horrorpunk verschrieben.

SOUL IN SADNESS stellen am 09.09. in der Alten Mälzerei, Regensburg erstmalig ihr lange erwartetes Album „Zwischenwelt" vor. Mit von der Partie: METALLSPÜRHUNDE und TRANSIT POETRY.

AUSGEWÄHLTE TOURDATEN

CATASTROPHE BALLET
16.09.06 Lahr - Universal D.O.G.
19. Dark Dance Treffen mit WITT, ROTERSAND, SUICIDE COMMANDO u.a.)
24.09.06 Köln - Live Music Hall (+ WITT)

DAS ICH
04.08.06 Cult, Pramet, Austria
02.09.06 Baroeg Festival, Rotterdam/NL

THE BIRTHDAY MASSACRE
08.08.06 München, Metropolis
09.08.06 Heidelberg, Schwimmbad
11.08.06 NL-Utrecht, De Helling
13.08.06 Hildesheim, MeraLuna Festival
17.08.06 Rostock, Mau-Club
18.08.06 D-Dresden, Strasse E
19.08.06 Erntdebrück
20.08.06 B-Bruxelles
21.08.06 Trier, Exhaus

ASP
12.08.06 Rothenburg, Taubertal Festival
13.08.06 Hildesheim, MeraLuna Festival
17.08.06 Dinkelsbühl, Summer Breeze
09.09.06 Koblenz, Festung Ehrenbreitstein

PINK TURNS BLUE
02.09.06 PL-Lodz, Fanaberia

PUNISH YOURSELF
21.09.06 Rüsselsheim, Das Rind
22.09.06 Roßlau/Elbe
24.09.06 Krefeld, Kulturfabrik

METALLSPÜRHUNDE
09.09.06 Regensburg, Alte Mälzerei
16.09.06 CH-Thun, Mokka
07.10.06 Ebersbach, Alte Fabrik



Fotos inklusive Titelbild: Jens Rosendahl

EIN SCHWAN UNTER FRÖSCHEN

Der zoologische Garten des Mittelalters treibt seit Jahren wilde Blüten und gafft dem Volk aufs Maul. Auch wenn der größte Teil der Gaukler und Harlekinschar in marktschreierischer Manier die Aufmerksamkeit mit Lautstärke zu bannen sucht, so gibt es doch noch immer die stille und mystische Seite einer im Dornröschenschlaf versunkenen Zeit im Schatten der Massenhysterie. Bereits auf fünf Alben in knapp zehn Jahren verbinden Qntal das fragile Mittelalter mit der elektronischen Düsternis der Gegenwart zu virtuosen und feinsinnigen Klanggemälden. Der silberne Schwan lässt eine weitere Facette des Popp'schen Klangkosmos lebendig werden.

Ihr seid gerade in den Endzügen eures neuen Albums. Wie gestaltete sich die Arbeit am fünften Longplayer?

Michael Popp: Im Vergleich zum Vorgängeralbum haben wir diesmal nicht so viel experimentiert. Die Kompositionen, die ich dafür gemacht habe, waren schon relativ gut ausgearbeitet. Außerdem haben wir das musikalische Konzept des neuen Albums von Anfang an klarer definiert. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, vorwiegend akustische Elemente zu verwenden und von der Tonsprache her einheitlichere und gelassenere Musik zu machen.

„Silver Swan" klingt im Vergleich zu den beiden Vorgängern wieder ziemlich geschlossen, weniger kantig. Habt ihr darauf geachtet?
Ja, das war Absicht. Es stellt sich für Qntal-Hörer ja immer die Frage, in welche Richtung es eigentlich geht. Wird es jetzt eher akustisch oder elektronisch, wird es ruhiger oder härter? Es gibt immer diese Art von Richtungsstreit. Im Laufe der Jahre probieren wir immer etwas anderes aus. Uns war es auch wichtig, zu versuchen, wieder einen neuen Trend zu setzen, um vom ganzen Neandertal-Mittelalter mit Dudelsäcken, Getrommel und wenig musikalischer Idee wegzukommen. Mittelalter ist ja nicht nur Archaik oder halbnackte Männer mit Fellen bekleidet, sondern eine hochentwickelte Kultur mit ganz anderen Facetten. Wir wollten wieder in die ruhige, melancholische Stimmung gehen, die ja eigentlich der Urgedanke von Qntal war, als wir angefangen haben, Mittelalter und Wave zu verbinden, mit der weiten und meditativen Grundstimmung des Mittelalters.

Ihr habt den „Silver Swan" nach einem Werk von Orlando Gibbons ausgewählt. Folgt das gesamte Album wieder einem inhaltlich konzeptionellen Faden?
Die entscheidende Idee war, ein Gedicht herzunehmen und seine Stimmung zu übertragen. Es geht ja um den sterbenden Schwan. Daraus wollten wir die Grundstimmung nehmen. Wenn man so ein Gedicht im Hinterkopf hat und gleichzeitig komponiert, prägt es auch die musikalische Haltung der Lieder. Diese Grundmelancholie war schon ein Auftrag, das wollten wir diesmal machen. Meistens stammt die Grundidee für die verwendete Literatur von unserer Sängerin, die uns die Werke dann zu lesen gibt. Diese dienen uns dann wiederum als Inspirationsquelle beim Schreiben der Songs. Da wir keinen festen musikalischen Stil haben, sondern nur das Mittelalter als Konzept, orientieren wir uns immer an diesem inneren Bild.

Das Coverartwork stammt von keinem Geringeren als Brian Froud, dem Designer märchenhafter Fantasy-Klassiker wie „Labyrinth" oder „Der dunkle Kristall". Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit?
Wir sind durch Zufall auf ihn gestoßen. Sein Manager hatte uns für ein Mittelalterfestival in Amerika angefragt und uns davon erzählt, dass Brian Froud ein großer Fan von Qntal sei. Da kam schnell die Idee, mit ihm zu arbeiten. Er arbeitete gerade an einem Tarotkartenspiel und hat uns einige Vorschläge in diesem Stil gemacht, die wir sehr gut fanden. Wir haben ihm dabei auch freie Hand gelassen.

Welches Instrumentarium habt ihr für die neue Produktion verwendet? Gab es Gastmusiker im Studio?
Als Gastmusiker hatten wir diesmal nur Ernst Schwindl von Estampie, der auch die Drehleier bei Qntal spielt. Ansonsten habe ich alles selbst eingespielt, die ganze Palette mittelalterlicher Instrumente, wie zum Beispiel Laute, Ud, Fiedeln aller Art , Streicher oder auch Glasharfe. Die Flöte wurde von Syrah eingespielt. Diese Instrumente haben wir auch vorwiegend für die Produktion verwendet und dafür weniger Elektronik eingesetzt, also Musik, die man sich auch rein akustisch vorstellen könnte.



Wie wollt ihr das live umsetzen?
Dafür gibt es auch schon eine Idee. Wir machen im Oktober eine Tour mit der amerikanischen Band Unto Ashes. Schlauerweise haben wir uns gedacht, deren Musiker auf der Tour bei uns einzusetzen. Sie haben eine Geigerin, einen Percussionisten und einen Musiker, der Drehleier und andere diverse mittelalterliche Instrumente spielt. Das heißt, wir haben dann genügend Leute auf der Bühne, sodass wir unser Liveprogramm mit relativ viel akustischen Instrumenten umsetzen können.

Wie schafft ihr es, das Publikum zweier unterschiedlicher Szenegruppen zu vereinen – Auf der einen Seite die clubbegeisterten Gothics, auf der anderen Seite die eher intellektuellen, über 30-jährigen, die auch Dead Can Dance hören?
Wahrscheinlich weil wir selbst auch zu beiden Szenegruppen gehören. Ich selbst bin vor vielen Jahren durch die Arbeit mit Qntal und Deine Lakaien in die Gothicszene geraten, obwohl ich klassischer Musiker

bin und eigentlich der zweitgenannten Szene angehöre. Insofern entspricht es meiner eigenen Geschichte. Dazu kommt noch, dass wir mit Estampie noch eine Gruppe haben, die eher im klassischen Bereich spielt. Dadurch entstand wohl dieser Crossover, sowohl bei uns als auch bei unserem Publikum.

Seid ihr wieder der Tradition gefolgt, alt- und mittelhochdeutsche Texte zu interpretieren?
Ja, aber wir beschränken uns nicht auf die deutsche Sprache. Auch unsere englischen Texte sind ja fast immer mittelalterlich, wie zum Beispiel der von „Silver Swan“. Ob Italien, Spanien, Portugal, Frankreich, England oder Deutschland – Fast jedes europäische Land hat eine mittelalterliche Kultur, die wir behandeln. Uns geht es mehr nach den Themen, nicht nach der Region. Auch deswegen, weil es damals sowieso nicht so klar unterschieden wurde. Die Musiker waren zu dieser Zeit schon sehr mobil, haben mehrere Sprachen gesprochen, somit haben sich die Lieder innerhalb Europas auch sehr schnell verbreitet.



Dadurch kam es oft dazu, dass zum Beispiel französische Lieder auch in andere Sprachen adaptiert wurden, Coverversionen sozusagen. Insofern ist der nationale Aspekt für das Mittelalter auch gar nicht so wichtig.

Der Text vom Titelsong „Silver Swan“ hat eher einen klagenden Charakter – Zu viel Geschnatter, wenig Zauber. Hat die heutige Musik an Zauber verloren?
Nicht nur die Musik. Ich finde, dass dieses Bild allgemein aktuell ist. Es wird viel produziert und das allgemeine Geschnatter nimmt langsam überhand. In der Massenkultur wird es immer mehr zum Problem, dass sich die Qualität durchsetzt.
Der Zwang, sich permanent zu verkaufen und zu vermarkten, führt unweigerlich zu einer gewissen kulturellen Umweltverschmutzung. Das war damals schon ein Problem und ist es heute auch noch. Wir sollten zumindest wieder die Freiräume für anspruchsvollere Sachen schaffen.

Wie siehst du heute das ästhetische Konzept von Qntal?
Die Uridee von Qntal war es, zwei musikalische Welten miteinander zu verbinden: die elektronische Musik – den Wave der Endachtziger und das Mittelalter. Diese Idee war damals neu. Musikalisch haben wir uns wenig eingeengt, es ging uns eher um die Verbindung dieser beiden Stimmungen. In diesem Spannungsfeld wollen wir uns natürlich immer bewegen, was uns auch die Freiheit gibt, verschiedene Dinge auszuprobieren. Das ist gerade bei einem Projekt, was so lange existiert, lebenswichtig. Sonst wird es ja irgendwann einmal langweilig.

Seht ihr Qntal mittlerweile als vollwertige Band oder immer noch als Projekt?
Früher haben wir Qntal immer zwischen den anderen Projekten gemacht. Mittlerweile betrachten wir Qntal schon als vollwertige Band. Und seit wir 2003 wieder neu gestartet sind, hat sich auch der Zeitaufwand erheblich erhöht.

Was steckt hinter dem Song „292“?
Das ist die Nummer der Cantiga aus der Sammlung „Cantigas de Santa Maria“, eine der größten Zusammenstellungen von Liedern aus dem Mittelalter, die aus 425 Stücken besteht. „292“ ist eine typische Wundergeschichte. Es geht um einen Pilger, der etwas geklaut hat, worauf Maria erscheint und ihn belehrt. Die Cantigas sind in der Regel absurde Geschichten, die eher religiös-moralisch geschrieben wurden. Die Lieder entstanden damals unter den Pilgern, die sie auf ihren langen Märschen erfunden und gesungen haben. Ich glaube, sie waren damals auch ein bisschen geistig von der Hitze mitgenommen und haben sich deshalb diese recht absurden Storys einfallen lassen.

Wo wird die Reise von Qntal noch hingehen, werdet ihr noch andere Kulturkreise bearbeiten?
Wo die Reise hingeht, weiß ich nicht und will es auch gar nicht wissen. Dann wird es ja wieder langweilig. Wir lassen es einfach wirken. Wenn eine CD erst einmal erschienen ist, kommt vielleicht nach einem



halben Jahr die erste innere Sondierung. Wie kann es weitergehen, wozu haben wir Lust? Man reagiert natürlich immer auch darauf, was so in der musikalischen Welt passiert. Wenn man wiederum zurückblickt, sieht man, dass sich im Laufe der letzten zwölf Jahre nicht wahnsinnig viel verändert hat. Wir sind wild über Wiesen gespurtet, in alle möglichen Wälder hinein gelaufen und letztendlich kommst du doch wieder bei dir selbst an. Über seinen eigenen Schatten springt man doch eher selten.
Die Musik ist natürlich immer von Syrahs Stimme und den Kompositionen und Einfällen der Mitmusiker geprägt, aber von der Vorstellung her kann es in alle möglichen Richtungen gehen. Mit anderen Kulturkreisen beschäftigen wir uns in jedem Fall. Gerade bei Estampie arbeiten wir zum Beispiel mit Mongolen, Persern und Arabern zusammen. Durch diese Erfahrungen mit außereuropäischer Musik kommen dann die Ideen, bestimmte Eindrücke auch mit elektronischer Musik zu verbinden und wir haben dann schon wieder eine neue Entwicklung für Qntal.



Alben
Qntal I (1992)
Qntal II (1995)
Qntal III - Tristan und Isolde (2003)
Qntal IV - Ozymandias (2005)
Qntal V - Silver Swan (2006)

Singles und EPs
O, Tristan (2003) - Single
Nihil (2003) - Single
Illuminate (2003) - EP (Nihil + O, Tristan, USA)
Cupido (2005) - Single

DVDs
Live (DVD) (2003)

Gibt es für euch noch Herausforderungen außerhalb des Musizierens?
Prinzipiell interessieren wir uns für jegliche Arten von Kunst, vor allem auch Theater und Tanz. Um das Ganze letztendlich ernsthaft zu betreiben, fehlt uns aber die nötige Zeit und Energie. Wir haben im Laufe der Jahre gelernt, unsere Kräfte auf die Musik zu konzentrieren. Wenn aber ein Regisseur auf uns zu kommen sollte, der uns für ein bestimmtes Projekt haben möchte, sagen wir bestimmt nicht nein.

RINGO MÜLLER

www.qntal.de

Sin Seduction

Umarmte Dunkelheit

Die Hannoveraner Darkpop-Hoffnung Sin Seduction hat sich innerhalb kürzester Zeit in Niedersachsen einen beachtlichen Ruf erspielen können. Kein Wunder, denn die perlenden Gothicpopnummern vermissen nicht den Schuss Elektro- und Retrosound und haben mit dem extrovertierten Sänger Chris ein gesanglich tief in den 80ern verwurzeltes Pendant gefunden. Der waschechte Engländer, der als Markenzeichen sein Kartenschicksal am Zylinder spazieren führt, sinniert über Erleuchtung und die Philosophie der aufstrebenden Band.

Wie bist du in die Gothicszene gekommen und auf welchem Wege entstand Sin Seduction?
Das ist schwierig zu erklären, wie ich zur Gothicszene gekommen bin, aber ich glaube ich hatte schon immer eine dunkle Seite in mir. Sin Seduction entstand, als ich die Idee hatte, etwas zum Image des Goth beizutragen. Die Idee kam vor sechs Monaten auf, bis schließlich das Verlangen auftrat, es zu starten.

Wie würdest du selbst Sin Seduction repräsentieren und wie beschreibst du eure Musik?
Ich repräsentiere die Band in Form eines dunklen Leutnants oder Wächter des neuen Zeitalters. Die Musik versucht, auf vielen Ebenen facettenreich zum Zuhörer zu sprechen. Unser Album „Embrace the Darkness“ ist nicht festgelegt. Ich glaube, man kann es nicht auf einen speziellen Stil reduzieren. Jedoch achte ich auf die Texte, auf ihre Verständlichkeit und den tieferen Sinn. Unser ureigene Herangehensweise and die Instrumentierung und unser elektronischer Touch weichen stark von den meisten Gothicstilen ab. Ich möchte immer einen erfrischend anderen Sound erzeugen.

Was bedeutet dir deine Musik und was möchtest du aussagen? Welche Erwartungen stellst du an die Zukunft?
„Embrace the Darkness“ stellt das Verlangen nach Erleuchtung dar. Wir greifen daher viele inhaltliche Themen auf, die meistens auch ihre Entsprechung im Jetzt finden. Was unsere Zukunft betrifft, bin ich optimistisch. Die Szene scheint Gefallen an unserem Stil gefunden zu haben, besonders auf der Tanzfläche. Ich bin sehr zufrieden, wie sich die Dinge ergeben haben. Ich versuche einfach, meine Träume zu realisieren.

Was bedeutet Sin Seduction?
Sin Seduction hat viele Bedeutungen und es würde wahrscheinlich zu lange dauern, sie alle zu nennen. Ich hoffe, es macht dir nichts aus, wenn ich an dieser Stelle ein bisschen mysteriös klinge. Das Mystische ist wichtig für die Kunst.

Wer schreibt die Texte und was für Inspirationen stecken dahinter?
Ich habe bis jetzt alle Texte alleine geschrieben und alle Inhalte sind Teil meiner Biographie, sie entsprechen meiner eigenen Erfahrungen und meinen Gedanken und werden in einen Kontext der lyrischen Gothicwelt gestellt. Die meisten Geschichten in meinen Texten fügen sich aus verschiedensten Facetten meines Lebens zusammen. Die Inspiration kommt von einer anderen Seite und lässt dann alles zu einem werden.

Ich habe gehört, dass du momentan am neuen Album arbeitest. Wie würdest du die Arbeit beschreiben?
Schwerpunkt ist eine gesunde Gewichtung aus tanzbaren und atmosphärischen Songs. Wir arbeiten zurzeit Tag und Nacht am neuen Album und hoffen, dass es bald fertig sein wird. Lasst euch überraschen oder schaut auf unserer Homepage vorbei.

M.SÖFFKER

www.sin-seduction.com

Miroque

Die verflixte 13



Kaum zu glauben, bereits zum dreizehnten Mal erscheint die hochwertige Samplerserie, eine Symbiose aus Mittelalter, dem romantischen „Heavenly Voices"-Genre und mittelalterlich inspiriertem Gothic. Die ursprüngliche Idee der Compilationreihe „Miroque", die in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum feiert, ist dieser Tradition treu geblieben. Und die große Dreizehn wird von den Machern als positives Omen und Glückszahl gewertet. Dem Gothic-Publikum, welches Mitte der 90er Jahre historische Märkte und mittelalterliche Klänge für sich entdeckte, sollte überdies ein Einblick in die historische Musik verschafft werden. Zehn Jahre später blicken die Macher der erfolgreichen Miroque-Reihe auf 13 Volumes, eine DVD, eine Weihnachts-CD und eine Sonderepisode „Romantisches Mittelalter" zurück. Auch das bereits vierte Miroque-Festival ist in Planung.

„In den 90er Jahren gab es deutlich weniger Ensembles und Bands, die sich mit historischer Musik beschäftigten, es gab wesentlich weniger Märkte und auch das Internet war noch nicht besonders etabliert, sodass wir stets froh über jede Neuentdeckung waren. Das sind wir heute freilich auch noch, allerdings ist die Anzahl der Gruppen in den letzten zehn Jahren erheblich gestiegen. Spannend ist der individuelle Umgang der Mittelalterkombos mit den historischen Vorlagen, aber auch die selbst komponierten Stücke, die sich in das Genre Mittelalter einfügen." Jan Kühr; Labelchef kom4, Begründer von Mondschatten und der Miroque-Serie.

Die inhaltliche Bandbreite der Miroque-Compilations reicht von den eher authentischen Ensembles über eine große Zahl Markt- und Spielmannsgruppen bis hin zu Mittelalterrock. Ruhiges reiht sich an Temperamentvolles, geistliche Musik an weltliche Klänge. Hier erklingt etwas Nordisches, dort etwas Orientalisches. Miroque ist ein Mix, wie er vielfältiger nicht sein könnte.
Einen Gegenpol bildet eine parallele Reihe mit monothematischer Auswahl wie „Miroque – Mittelalterliche Weihnachtsklänge" oder „Miroque – Romantisches Mittelalter". Auch hier sind mittel- und langfristig weitere Teile in Planung.

Die Auswahl an mittelalterlicher Musik ist groß – besucht man das Miroque-Team an einem seiner Stände auf historischen Märkten, ist das Angebot erstaunlich groß. „Vor drei Jahren kamen wir auf die Idee, unsere Sampler auch auf den entsprechenden Märkten zu verkaufen. Das funktionierte, also nahmen wir im nächsten Schritt die Alben derjenigen Bands ins Programm, die auf den Compilations vertreten waren und inzwischen haben wir uns zum Ziel gesetzt, die möglichst umfangreichste Auswahl an mittelalterlicher Musik anzubieten." berichtet Jan Kühr. Zusätzlich zu den Markt-Terminen kann diese Auswahl auch im Internet unter www.mondschatten.de begutachtet und erworben werden, das Ganze sogar portofrei.

Besonders freut sich das Miroque-Team, dass für September 2007 im süddeutschen Raum wieder ein Miroque-Festival geplant ist. „Wir bekamen viel Zuspruch für die bisherigen Miroque-Festivals, sodass wir für Anfang September 2007 in den Startlöchern stehen."

Für die 13. Veröffentlichung aus der Reihe Miroque geben sich Bands wie Cultus Ferox, Dudelzwerge oder Die Irrlichter die Ehre zum gemeinsamen Spiel. Von Faun wird sogar ein bisher unveröffentlichter Track aus dem neuen Album zu finden sein. Außerdem vertreten ist Blackmore's Night, Band der Deep Purple Gitarristenlegende Ritchie Blackmore.

Neben virtuosen Klangkünstlern wie Omnia, die bereits für den Kriegerherzen Soundtrack (wir berichteten in der letzten Ausgabe) ihre authentischen Klänge zum Besten gaben, darf auch nicht die fröhliche bis zotige Spielmannsfraktion mit Schandmaul, Schelmish und den Galgenvögeln fehlen. Duivelspack, Dunkelschön, Elster Silberflug, Fabula,

Liederlicher Unfug, Pampatut, Pantagruel, Spectaculatius, Veitstanz und Wolgemut sind nur weitere Höhepunkte eines rundum gelungenen Überblicks der Mittelalterszene und werden so den Erfolg der Miroque-Serie weitertragen. Wir dürfen gespannt sein, was uns aus dieser Zunft in naher und ferner Zukunft erwartet.

PETER CASTELNAU



HEIMATÆRDE

ELEKTRONISCHER KREUZRITTER

Ein finsterer Ort in einer fernen Zeit voller Leid, Elend und Gottvertrauen: Visuell und klanglich eindrucksvoll führten uns Heimataerde bereits mit ihrem ersten Album in die schmutzige und erschreckende Welt des Mittelalters, die nur zu wenig mit der romantisch verklärten Vision des fröhlichen, verspielten Treibens auf den heute so populären Mittelaltermärkten gemein hat. Umso erstaunlicher, wie harmonisch sich die finstere und archaische Klangwelt des Mittelalters in die elektroindustrielle Vision von Heimataerde einbettet. Dudelsäcke und Mollpentatonik, Schwerthiebe und Schlachtrufe inszenieren wuchtig den Hintergrund eines realen Kreuzzuges, der uns bis an die fernen Gestade Jerusalems führt. Ash berichtet vom mittelalterlichen Frondienst und Kadavergehorsam an der Front der ersten Gotteskrieger.

Woher kam die Inspiration zur gelungenen Kombination von mittelalterlicher Thematik und Elektroindustrial?
Die zu erzählende Geschichte und der Hang zur mittelalterlichen Musik gaben den Anlass zu dieser Überlegung. Heimataerde versuchte, einen Weg zu finden, wie man das Tempelritterthema nicht nur in der Geschichte und der Bildwelt transportieren, sondern ihm auch mit der Musik Ausdruck verleihen kann. Deshalb wurde recht früh damit begonnen, mit archaischen Instrumentierungen zu experimentieren, um diese in das elektronische Kostüm zu kleiden. Heimataerde war es von Anfang an wichtig, das Darkelectro/Industrialgenre nicht zu verlassen. So wurde wie auf dem Vorgängeralbum „Gotteskrieger" viel Augenmerk auf das richtige Mischungsverhältnis gelegt. Auch „Kadavergehorsam" versteht sich als Gesamtwerk, bei dem nicht in jedem Lied um jeden Preis mittelalterliche Facetten eingebracht werden müssen.

Elektro und Mittelalter erscheinen nur im ersten Moment unvereinbar. Gibt es für dich Parallelen der heutigen Technikgläubigkeit mit dem Kadavergehorsam der Kreuzzüge?
Elektro und Mittelalter(musik) sind Gegensätze. Genauso wie Altes und Neues, und beides definiert sich durch das andere. Aber genau das erzeugt Spannung und wenn man damit spielt, hat man Energie in den Händen. Diese Kombination aus Gegensätzen und ihre Beziehung zueinander ist eine der künstlerischen Essenzen von Heimataerde. Das heutige Verhältnis, z. B. zur Technik ist gottlob von mehr Skepsis geprägt als zu früheren Epochen rasanter Umwälzungen. Neue Technologien haben die Kraft, sehr schnell unser Leben und im weiteren Sinn unser Kulturverhalten zu ändern. Schöne neue Welt? Mein Eindruck ist, dass es skeptischer Abstand ist, der sich der allzu naiven Technikgläubigkeit erfolgreich in den Weg wirft, und dieser Dissens (einstmals wäre er sicher als „ketzerisch" verrufen worden) hat einer breiten Schicht zu eigenständiger Beurteilung technischer Risiken verholfen. Der öffentliche Diskurs hat wenigstens die Naivität gebannt.Ich will die Kreuzzüge nicht mit unserem heutigen Leben vergleichen, das

wäre etwas konstruiert. Allerdings gibt es immer die Bereitschaft, seine Grundsätze und ideellen Überzeugungen hinten anzustellen, wenn der Kaufpreis nur hoch genug erscheint. Wahrscheinlich ändert sich das nie, damals wie heute. Die Templer wollten ein Himmelreich auf Erden und dachten, ein bisschen Macht, Geld und Krieg könnte dabei nicht schaden. Wir wollen zwar kein solches Himmelreich mehr, aber mit unserer Moral ist es ja auch nicht ganz sauber bestellt. Um den Bogen zu schließen: Irgendwo wird immer gerade ein Himmelreich gebaut und überall sind moralisch Untote daran beteiligt. Kadavergehorsam.

Das elektronische Gerüst deiner Kompositionen lässt einen starken Hang zum frühen EBM anklingen. War hier deine musikalische Kinderstube?
Nein. Eigentlich nicht. Natürlich habe ich auch irgendwann EBM gehört, aber vielmehr waren es Bands wie A Flock of Seagulls, The Sound, The Arch, Pink Turns Blue oder Fad Gadget, die mich in den musikalischen Anfangszeiten begleiteten. Und auch diese haben mich nicht wesentlich musikalisch geprägt. Ich hatte eigentlich schon immer einen Hang zu melancholischen und traurigen Songs. So war die Albumreihe der legendären Aufnahmen für Panflöte und Orgel „Flute de Pan et Orgue“ mit Gheorghe Zamfir und Marcel Cellier ein Meilenstein in meiner musikalischen Prägung. Diese Künstler haben zwar nichts mit Electro/Industrial oder EBM zu tun, aber wenn man genau hinhört, wird man immer eine solche Grundtraurigkeit in den Liedern von Heimataerde entdecken können.

Das Coverartwork ist ein visuelles Meisterwerk. Wer zeichnet sich dafür verantwortlich?
Es freut mich, dass du es genau so siehst wie ich. Für das Artwork zeichnet sich mein langjähriger guter Freund Jens Weber verantwortlich. Er ist in der Lage, mit seiner Arbeit die Musik von Heimataerde





perfekt zu visualisieren. Ich bin sehr froh, dass ich ihn für das Artwork und die Schriftstellerin Pen Tell für das Schreiben der Geschichte gewinnen konnte.
Du verwendest viele Samples aus diversen Filmen. Kannst du ein paar deiner Lieblingsstreifen des Genres aufzählen.
Nicht alle Samples stammen aus Filmen. Aber grundsätzlich kann man sagen, dass die Quelle des Samples mich gar nicht so sehr beeindrucken muss. Vielmehr steht die Aussage des Liedes im Vordergrund, welche unterstützt werden soll. Natürlich gibt es Filme, an denen ich nicht vorbei komme. So stand „Herr der Ringe“ oder „Königreich der Himmel“ lange Zeit auf meiner DVD-Playlist. Ich glaube aber, am meisten beeindruckt hat mich als kleiner Junge „Star Wars“. Da musste ich beim ersten Teil noch in Begleitung meines Vaters ins Kino, da ich noch zu jung war. Dieses cineastische Erlebnis wurde nie wieder getoppt.

Wirst du dich auch in Zukunft weiter der elektronischen Umsetzung von mittelalterlichen Thematiken widmen?
Die Geschichte des Tempelritters Ashlar ist mit dem Album „Kadavergehorsam“ ja noch nicht zu Ende erzählt. So wird es mit Sicherheit auch zu einer Fortsetzung der Geschichte und somit auch zur Mischung von Darkelectro/Industrial/Mittelalter kommen.

Hast du bereits über eine visuelle Umsetzung für eine Tournee nachgedacht?
Heimataerde ist im Moment dabei, darüber nachzudenken. Es wird hoffentlich im Laufe des nächsten Jahres dazu kommen, diese Überlegungen auf einer Bühne präsentieren zu können.Der Knackpunkt an einer solchen Sache ist immer, abzuschätzen, ob auch wirklich ein Interesse der Fans besteht, welche eine Livepräsenz rechtfertigt. Heimataerde hofft, mit dem neuen Album „Kadavergehorsam“ zu beweisen, dass „Gotteskrieger“ keine Eintagsfliege, sondern nur den Anfang einer permanenten musikalischen Weiterentwicklung darstellt. Eines fühlt sich Heimataerde jedoch gewiss: DEUS LO VULT.

GERT DREXL

www.heimataerde.de



CAMOUFLAGE

Elektronische Demokratie in Moll

Neben Alphaville die wohl einzig existierende und nach wie vor lebendige Institution des Endachtziger-Synthpops aus deutschen Landen eröffnet Camouflage drei Jahre nach dem grandiosen Comeback „Sensor“ ein aufregendes Kapitel klangschöpferischen Elektropops, welches trotz aller soundtechnischen Spielereien und soliden Songwritings nicht das Gespür für den seit den Anfangstagen vorhandenen Hang zur Schwermut vermissen lässt.
So unterstreicht die Vorabsingle „Motif Sky“ aus dem neuen Album „Relocated“ den hymnischen Mollcharakter der Band, ohne je lichtscheu zu wirken. Markus, vom Wochenendausflug am See gestärkt, beschreibt die Grundstimmung und Machart des neuen Albums.

Markus: Das Album ist meiner Meinung nach durchaus sonniger und poppiger geworden, natürlich mit dem Schuss Melancholie, der zu uns gehört. Vielleicht ist „Relocated“ nicht so soundorientiert wie der Vorgänger „Sensor“, dafür jedoch liegt der Fokus stärker auf dem Songwriting. Bei „Sensor“ mussten wir persönlich durch eine harte Zeit. Das hat sich dann auch stark in den Songs widergespiegelt. Auch wurden alle Songs immer wieder überarbeitet und optimiert, bis sie uns allen gefallen haben. Das ist natürlich manchmal ein harter Prozess, denn Heiko hat an manchen Grundgerüsten schon bis zu zwei Jahren gearbeitet, wenn wir dann direkt unser Missfallen äußern. Da kann es auch mal zurück zum Nullpunkt gehen. Das ist manchmal ein schmerzhafter Gang aber wir wollen einfach mit jedem einzelnen Song zufrieden sein und das ist uns diesmal gelungen.

Inwieweit unterscheidet sich die Arbeitsweise im Jahre 2006 zu euren Anfangstagen? Improvisiert eine gestandene Elektroband wie Camouflage?
Ein bisschen wurde auf der Platte auch mal gejammt, z.B. auf „Perfect Key“. Dieser Song, ursprünglich rein elektronisch arrangiert, war Heiko nicht griffig genug und wurde von ihm wiederum überarbeitet, was mir dann nicht so gut gefiel. Irgendwann saßen wir spät abends da und diskutierten über den Song, bis Heiko anfing, auf der Gitarre spontan Tonläufe zu spielen, die jetzt auf der CD zu hören sind. Diese Arbeitsweise ist aber sehr untypisch für uns, denn die meisten Songs entstehen rein elektronisch bei uns Dreien zu Hause und werden erst in einem relativen Endstadium den anderen vorgestellt, aber dann auch gemeinsam überarbeitet. Wir sind seit Anfang an sehr demokratische Songschreiber.

Als eine der letzten wahren Synthpopbands mit Nachhaltigkeit, Geschichte und Authentizität: Wie beurteilst du die zweite und dritte Generation des nach wie vor aktiven Synthpopnachwuchses?
Zum einen habe ich natürlich nicht den perfekten Überblick, da ich in der Szene nicht so tief involviert bin, aber vieles gefällt mir auch einfach nicht, denn zu oft wird gutes Songwriting zugunsten der Studioarbeit an den Sounds geopfert und der Gesang dann erst zum Schluss schnell darüber aufgenommen. Vielleicht auch ein Grund, warum viele dieser Bands gesanglich so statisch und austauschbar klingen und mir dann auch nicht gefallen. Aber natürlich ist das auch eine sehr geschmackliche Frage. Trotzdem freu ich mich über den Erfolg der Synthpopszene, denn die meisten dieser Musiker sind sehr engagierte und fleißige Vertreter ihrer Szene.

Was war euer Auslöser in den 80ern, eine elektronische Band aus der Taufe zu heben? Die Technik oder die frühen Bands dieses Zeitabschnitts?
Ich glaube beides. Natürlich haben uns damals besonders die Bands gefallen. Ich persönlich konnte, abgesehen von der Blockflöte, überhaupt kein Instrument spielen und hab dann als Autodidakt angefangen, mich mit Synthesizern zu beschäftigen. Das Musizieren in der Band war dann der Sprung ins kalte Wasser. Zuerst am Instrument und dann viel später als Sänger. Am Anfang auch recht grenzwertig mit der einhelligen Kritik, die Musik sei ganz toll aber wir bräuchten einen neuen Sänger. Ich hab mich aber nicht abschrecken lassen und immer weiter geübt.

„Moll statt Dur" – eine Aussage, welche auch gut zur schwarzen Szene passt. Wie fühlt Ihr euch hier zu Hause?
Als wir das erste Mal auf dem WGT gespielt hatten, bin ich zum ersten Mal bewusst tief in die Szene eingetaucht. Dieses Publikum ist so unglaublich treu und hat uns so warmherzig abgefeiert, das war schon ein unglaubliches Gefühl. Und ich fühle mich da auch zu Hause, auch wenn ich vieles selbst als eine Art Paradiesvogel in der Szene nicht verstehe. Aber ich denke, das spielt auch nicht wirklich eine Rolle, denn das gemeinsame Erleben und Empfinden der Musik ist das wirklich verbindende Element. In dieser Szene ist eine viel größere Offenheit als im Mainstream, der sich meistens im klassischen Schubladendenken verliert.

Früher wurden eure Konzerte von einer großen Liveband begleitet. Was ist in dieser Richtung geplant?
Wir werden dieses Jahr ab September noch knapp 32 Konzerte in Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Schweden, Spanien, Türkei und im ehemaligen Ostblock spielen, um dann nächstes Jahr endlich den Sprung in die USA zu machen. Wir waren früher sehr oft in den Staaten auf Promotiontour, jedoch nie um Konzerte zu spielen, da damals unsere Liveumsetzung mit einer sehr großen Band und Crew gefahren wurde. Heute werden wir sehr viel klarer als elektronische Band auftreten. Im Gegensatz zu früher stehen wir auch ehrlich dazu, Livetracks zu verwenden und eine rein elektronische Band zu sein. Ich denke wir machen heute live eine Art elektronischen Rock.

Großartige Erinnerungen einer 20-jährigen Karriere?
Früher war es der Sprung in die USA mit vielen großartigen Erinnerungen. In der Jetztzeit als drei Freunde, die gemeinsam Musik machen, ist uns ein Erlebnis aus Moskau im Gedächtnis geblieben. Die Stimmung war so unfassbar in der ausverkauften Halle. Unmittelbar nach der Show kommt unser Tontechniker in den Backstage und fängt an zu weinen.

Was bedeutet für dich der Text von „The Great Commandment" heute noch?
Den Text hatte ich damals in der Schule geschrieben. Viele politische und philosophische Gedanken sind damals eingeflossen, meistens spontane Bilder und Assoziationen zu Themen, die mich bewegt hatten. Es war Sokrates oder Platon, der schon schrieb: „Höre nicht auf deine Lehrer, sondern entdecke deine eigene Sichtweise, deine eigene Erklärung fürs Leben." Dazu stehe ich bis heute.

BRUNO KRAMM

www.camouflage-music.com

Diskografie:

Voices & Images (1988) – **Methods Of Silence** (1989)
Meanwhile (1991) – **Bodega Bohemia** (1993)
Spice Crackers (1995) – **We Stroke the Flames** [Best Of] (1997)
Rewind [Best Of] (2001) – **Sensor** (2003)
Relocated (2006)



THE LOVECRAVE

NEWGOTH AUS BELLA ITALIA

Repo Records scheint ein Händchen für ausländische Gothic-Neuentdeckungen zu haben, denn gerade erst das kanadische Quartett The Birthday Massacre in der oberen Liga etabliert, erscheint die nächste Newgoth-Hoffnung, diesmal aus Italien stammend und nicht minder selbstbewusst.

Die Gemeinsamkeit mit den Labelkollegen ist schnell ausgemacht, denn neben einer optisch ausnehmend hübschen und gesanglich vielseitigen Frontfrau bietet auch The LoveCrave die perfekte Mischung aus Gothrockgrooves, einschmeichelnden Keyboardlines und melodisch eingängigen Refrains. Zeit für eine kleine Bestandsaufnahme mit der italienischen Szene und dem ersten Album des furiosen Quartetts um die Sängerin Francesca Chiara.

Wir hatten zwar kein „Major"-Budget aber wollten trotzdem eine „Major"-Qualität auf unserem ersten Album erreichen, weshalb wir das Album auch selbst produziert hatten. Jeder einzelne Song sollte wie eine ausgereifte Single klingen. Wir alle kommen ursprünglich aus der Rock- und Metalszene und haben dort fast 20 Jahre Erfahrung gesammelt, die sich natürlich im Zusammenspiel der Band auszahlen. Zwischen Tank (Gitarrist) und mir (Sängerin) benötigt es im Studio nur kleinere Gesten, denn wir haben uns mittlerweile perfekt eingespielt. Tank gilt in Italien als einer der besten Gitarristen und wird deshalb oft bei Studioaufnahmen oder großen Festivals als Sessiongitarrist gebucht. Seitdem wir The LoveCrave aus der Taufe gehoben haben, kann er sich diesen Engagements nicht mehr so häufig widmen. Ich habe in den späten 90ern mein erstes metallastiges Album aufgenommen. Leider war zu diesem Zeitpunkt der Zuspruch in Italien nicht so groß.

Der Bandname lässt auf ein kleines Rätsel schließen. Welche Thematik behandelt das Album?

Das C im Bandnamen steht für das lateinische Zeichen Hundert. „The LoveCrave" bedeutet somit „The hundredth Rave Of Love" und ist der Titel einer von mir verfassten Vampirstory. „The Angel and The Rain", eine weitere meiner Kurzgeschichten ist auch im Booklet des Albums enthalten. Die Geschichte zieht sich wie ein roter Faden durchs Album und man kann sich das Album wie einen inneren Film ansehen. Die Geschichte handelt von einem Fan einer Rockband, dessen Leben sich komplett ändert, nachdem der Sänger bei einem Flugzeugabsturz ums Leben gekommen war. Am Ende wird er durch einen Engel wiedererweckt.

Welche persönlichen Einflüsse habt ihr in dem Album verarbeitet? Gibt es eine gute Beziehung zu anderen Vertretern der gerade sehr aktiven italienischen Musikszene?

„The Angel And The Rain" ist ein wirklicher Stilmix all unserer Vorlieben. Tank ist eher der Hard Rocker in der Band und ist mit Bands wie Kiss, Van Halen und AC/DC groß geworden. Ich stehe auf die härteren Klänge von Metallica, Queensryche, Nirvana und Paradise Lost. Simon ist unser Streetmetaller, während Iakk ein riesiger Fan von Guns´n´Roses ist. Alle zusammen sind wir Iron Maiden verfallen. Da wir alle aus Milano kommen, kennen wir Lacuna Coil recht gut. Wir wünschen ihnen auch weiterhin alles Gute für ihre erfolgreiche Karriere.

In den letzten Jahren hat die italienische Gothicszene massiven Zuwachs erfahren, sowohl in der Clubgänger- als auch in der aktiven Musikerszene. Wie macht sich das in Mailand bemerkbar?

Ich weiß nicht, was im Rest Italiens passiert. Aber Mailand selbst scheint zur neuen Goth-City zu werden. Die Szene scheint zu explodieren und die Aufmerksamkeit für heimische Gothicbands ist auch im internationalen Vergleich rasant gestiegen. Natürlich macht es die große Zahl der Nachwuchsbands auch umso schwerer, entsprechende Aufmerksamkeit außerhalb Italiens zu erregen. Wir hatten uns davon aber nicht abschrecken lassen und an unserem Album so lange im Verborgenen gearbeitet, bis wir auch mit jeder Kleinigkeit zufrieden waren. Für dieses große Durchhaltevermögen sind wir aber auch Repo Records zu Dank verpflichtet, die nie an ihrem von Anfang an hohen Engagement gezweifelt haben.

DELEST

www.thelovecrave.com

CYBORG ATTACK

GEGEN DEN EINHEITSBREI



Nach vierjähriger Funkstille zwischen dem Cyborg Attack-Kollektiv und dem Restuniversum melden sich die Oldschool-EBMer aus dem Erzgebirge zurück. Das aktuelle Album „Stoerf*tor“ knüpft nahtlos an den Stil des Vorgängers „Blutgeld“ an und haut mit harten Beats und gewohnt aggressivem Shouting wieder mitten auf die Zwölfe. Widerstand ist zwecklos.**

Euer Album ist jetzt einen Monat alt. Wie waren die ersten Reaktionen?
Durchweg positiv, sehr positiv sogar. Abgesehen von ein paar üblich negativen Meinungen einzelner, wohl selbsternannter Musikexperten, welche letztendlich wohl die Message unseres neuen Albums und die Art unserer Musik allgemein nicht verstanden haben. Auf der einen Seite ist das ja auch irgendwo normal, denn man kann es eh nicht jedem recht machen, auf der anderen Seite soll das bestimmt auch nicht unser Ziel sein.
Vielmehr soll Cyborg Attack schon für Ecken und Kanten stehen, soll provozieren, soll polarisieren und das ist uns nach unserem erfolgreichen Debütalbum „Blutgeld“ jetzt anscheinend auch mit „Stoerf***tor“ wieder hervorragend gelungen. Wenn man bedenkt, dass die erste Auflage unserer CD bereits nach ca. drei Wochen so gut wie vergriffen war, dann denken wir schon, dass es doch noch genug Leute gibt, die mit dieser Art von Musik noch was anfangen können, fernab vom kommerziellen Einheitsbrei.

Textlich bekommen wieder einige ihr Fett weg, vor allem im Titelsong. Warum sind Cyborg Attack der „Stoerf*tor“?**
Wir sehen uns als „Stoerf***tor“ der heute vorherrschenden Musiklandschaft, in der sich (leider) mittlerweile auch die „Schwarze Szene“ bewegt und man sich manchmal schon fragen muss, was so manches, das da momentan so „in“ ist, eigentlich noch mit der Szene zu tun hat. Wir haben noch nie unser Fähnlein in die jeweilige Richtung gehalten – wohl eher das Gegenteil war der Fall. Schließlich verstehen wir uns eben nicht als Trendy-Band, auch wenn damit der Weg manchmal ziemlich steinig wird und man letztendlich auch gegen den Strom schwimmen muss. Wir hassen dieses einheitliche „mit dem Strom schwimmen“ und die zunehmende mediale Volksverdummung, welche leider auch vor der „Schwarzen Szene“ nicht halt macht.Und deshalb wollen wir als „Stoerf***tor“ fungieren – die Leute mit unserer Art von Musik und unseren Texten mal zum Nachdenken anregen.

Ihr macht schon seit Anfang der 90er Musik, seid sozusagen ein Urgestein der deutschen EBM-Szene. Wie seht ihr die Entwicklung dieses Genres und ihre aktuellen Vertreter?
Dass wir ein „Urgestein“ der EBM-Szene sind, möchten wir uns persönlich nicht anmaßen – das sollen mal andere entscheiden.
Aber wie gesagt, wir haben bisher immer unser Ding gemacht.
Und dazu gehören auch irgendwo unsere bisherigen CD-Veröffentlichungen, wobei die lange Pause zwischen „Blutgeld“ und unserem aktuellen Album „Stoerf***tor“ aber noch technische Probleme als Hintergrund hatte. Aber letztendlich halten wir generell nicht viel von diversen CD-Fließband-Veröffentlichungen. Man könnte auch sagen, Cyborg Attack-Veröffentlichungen werden somit wohl auch in der Zukunft etwas Besonderes bleiben, auch wenn wir die Pause zur nächsten Veröffentlichung verkürzen wollen.
Aber schließlich machen wir auch noch so was wie „handgemachte elektronische Musik“. Wir arbeiten noch mit richtigen Synthies aus der „Steinzeit“ und befinden uns weitestgehend noch fernab vom typischen PC-Zeitalter inklusive diverser virtueller Klänge, was aber auch automatisch viel mehr unserer Zeit und Arbeit in Anspruch nimmt.
Über die allgemeine Entwicklung dieses Genres möchten wir uns eigentlich kein Urteil erlauben. Wir persönlich finden es nur schade, dass vieles in der heutigen Zeit zum technoiden und kommerziellen Einheitsbrei verkommt, was nun gar nicht unser Ding ist. Cyborg Attack soll auch weiterhin noch nach Cyborg Attack klingen.

Werdet ihr „Stoerf*tor“ live präsentieren?**
Ja, zur aktuellen CD sind auch einige Live-Auftritte von uns geplant, welche dann schwerpunktmäßig voraussichtlich im Herbst/Winter anlaufen sollen.
Fest stehen bis zum heutigen Zeitpunkt jedenfalls schon mal zwei Termine. So werden wir am 05.08. in Sandersleben zum 2.Familientreffen Open Air und am 14.10. zum 10.Elektrisch-Festival im BPM Club in Zwickau spielen.

RINGO MÜLLER

www.cyborg-attack.de

KALINKALAND

Akustische Kunst

Wenn man Harald Löwy vom Weimarer Label KALINKALAND fragt, ob es einen „Kalinkaland Sound" gibt, dann lautet seine lapidare Antwort: „Nein!" Aber, ganz ohne Zweifel wirken alle Veröffentlichungen dieses einzigartigen Labels auf wundersame Weise in sich geschlossen und verbreiten eine Ästhetik, wie man sie nur vom britischen Label 4AD kannte. Vor nun schon fast fünf Jahren gründete Harald sein Label, zu Anfang war es mehr ein Seitenprojekt seiner zu dem Zeitpunkt äußerst erfolgreichen Band CHANDEEN, doch, wie Harald Löwy sagt, „drehte sich das im Laufe der Jahre. Chandeen wurde weniger, Kalinkaland wurde mehr."

Und Harald scheint ein Genie darin zu sein, erfolgreiche und einzigartige Künstler zu entdecken; und das in einem sehr weiten Spektrum des Alternative-Darkwaves: von Darkfolkband Elane über die Neoklassiker Ophelia's Dream bis hin zu Amber Smith, die Band, die von Cocteau Twins-Ikone Robin Guthrie produziert wurde. Und nun treffen wir auch noch die Schweden Arcana im Kalinkaland.

Was ist es, was Harald dazu bewegt, solch beachtliche Künstler ins Kalinkaland zu holen: **„Musik muss mich bewegen, berühren, mich dazu veranlassen, es immer und immer wieder zu hören. Ich signe nichts, was nicht auf seine individuelle Art authentisch ist."**
Inzwischen bekommt Harald Löwy eine Menge Demomaterial von Bands, die stark beeinflusst sind von seinen Veröffentlichungen und mit seinem neuesten Signing Arcana ist ihm ein spektakulärer Coup gelungen.

Wir sprachen mit Peter Bjärgö, Mastermind der Band Arcana, die seit ihrem Album „Inner Pale Sun" zu den bedeutendsten Darkwave-Bands der letzten Jahre gehören. Und Peter bestätigt gleich: **„Kalinkaland ist das perfekte Label für uns und ich hoffe, dass wir sehr lange zusammenarbeiten werden."** Über die Zeit bei Arcanas altem Label Cold Meat Industry redet Peter Bjärgö nicht sehr gerne. **„Nach der Trennung von CMI wollten wir erst mal ein eigenes Label gründen, doch es fehlte die Zeit und ich schreibe lieber Musik, als Businessbriefe."** Arcana werden im kommenden Jahr ihr herbeigesehntes neues Album veröffentlichen. Aber Peter Bjärgö hüllt sich in mystisches Schweigen. „Es ist noch zu früh, aber auf Kalinkalands neuem Sampler Lightwaves Part II ist ein Vorgeschmack zu finden."

Ja, und wir wollten auch wissen, was Arcana über das Wort „Goth" denken: **„Das Wort ‚Goth' ist mannigfaltig und ändert sich von Zeit zu Zeit. Musikalisch überwiegt im Augenblick der EBM-Sound, der Elektroeinfluss ist sehr stark, was vielen gar nicht so gefällt, aber wenn du mich vor ein paar Jahren gefragt hättest, als Sisters of Mercy und Siouxsie and the Banshees noch aktiv waren, da hätte ich das Wort anders definiert, mit mehr Leidenschaft."**

Keine Frage, diese Zeit wird wiederkommen, Kalinkaland und Arcana werden dafür sorgen!

KRIS KELVIN

www.kalinkaland.de

Agnieszka Szuba


XTRAX
UNDERGROUNDFASHION
Dark'n'Wild
Unser neuer Katalog - prallgefüllt auf 200 Seiten mit allem was das schwarze, wilde Herz begehrt und den neuesten Outfits & Accessoires für den Sommer - für 10,-€ Schutzgebühr zu bestellen bei XtraX Office, Lessingstr. 10b, 89231 Neu-Ulm oder gratis bei einer Webbestellung dazu anfordern oder beim Einkauf in einem unserer Shops abholen!!!
www.x-tra-x.de
1001 neue Artikel online! Täglich neue Angebote!
Shops in Ulm · Karlsruhe · Leipzig · Berlin
Katalog-Gutschein
Hol Dir Dein Gratis-Katalogexemplar in einem unserer Shops!


Longmantel
Crawling Night
Art.Nr. 26649
S-2XL
95,00 €
Jacke
Black Rider
Art.Nr. 26660
S-2XL • 79,00 €
Longjacke
Soul Demise
Art.Nr. 26670
S-2XL • 79,00 €
Neu
O-Ring-Pants
Art.Nr. 21355
28-38 • 59,00 €
Lederschlaghose
Black Cross
Art.Nr. 26657
28-38 • 139,00 €
Longmantel
Dark Emperor
Art.Nr. 26663
S-2XL • 99,00 €
Longmantel
Cruel Emperor
Art.Nr. 26727
S-2XL • 109,00 €
Kurzmantel
Military Girl
Art.Nr. 26701
S-2XL • 79,00 €
Longmantel
Cruelty Warrior
Art.Nr. 26725
S-2XL • 109,00 €
Jacke
Immortal Skull
Art.Nr. 26700
S-2XL • 69,00 €


XTRAX
SOUNDFASHION
JACKE MEDIEVAL VELVET
Art.Nr. 26690
S-XL • 98,00 €
JACKE BLACK RIDER
Art.Nr. 26660
S-2XL • 79,00 €
WESTE RIVET STRING
Art.Nr. 26702
S-L • 45,00 €
JACKE MEDIEVAL BUCKLE
Art.Nr. 26666
S-2XL • 79,00 €
HÜFTHOSE BLACK CROSS
Art.Nr. 26691
S-2XL • 69,00 €
SCHLAGHOSE BLACK CROSS
Art.Nr. 26659
28-38 • 69,00 €
BONDAGE SCHLAGHOSE BLACK LACING
Art.Nr. 26703
S-XL • 59,00 €
WESTE MEDIEVAL D-RING
Art.Nr. 26664
S-2XL • 69,00 €
SCHNÜRHOSE MEDIEVAL SKULL
Art.Nr. 26665
28-38 • 59,00 €
LEDERJACKE XTRAX
Art.Nr. 26658
S-2XL • 198,00 €
LONGJACKE MEDIEVAL SILVER SKULL
Art.Nr. 26694
S-2XL • 79,00 €


XTRAX
UNDERGROUNDFASHION
Longblazer 'Black Reign' Art.Nr. 26662 S-2XL • 79,00 €
Kurzmantel 'Medieval Anchor' Art.Nr. 26655 S-2XL • 79,00 €
Mantel 'Crown Skull' Art.Nr. 26726 S-2XL • 99,00 €
Weste 'Silver Skull' Art.Nr. 26683 S-2XL • 69,00 €
Weste 'Dark Devastation' Art.Nr. 26675 S-XL • 69,00 €
Lackhose 'Buckle Fight' Art.Nr. 26661 25-38 • 69,00 €
Bondagehose 'Black Chaos' Art.Nr. 26679 25-36 • 79,00 €
Rock 'D Ring Flower' Art.Nr. 26686 S-XL • 69,00 €
Lip Service Jeans 'Hipster Babe' Art.Nr. 26682 25-38 • 69,00 €
Longjacke 'Soul Demise' Art.Nr. 26670 S-2XL • 79,00 €
Girls Blazer 'Silver Skull' Art.Nr. 26693 S-2XL • 59,00 €
XtraX-Mailorder-Office
Lessingstrasse 10b, 89231 Neu-Ulm, Germany
tel. 0731-7157980, Email: order@x-tra-x.de
Versandbedingungen findest du bei uns auf der Webseite.
Bestellungen ab 125,- € innerhalb Deutschlands versandkostenfrei, Lieferung per NN 8,50€, per Vorkasse 7,- €, Per KK 6,- €

MASSIV IN MENSCH

Mit „Clubber Lang“ ist das vierte Studioalbum der Vareler Band „Massiv in Mensch“ erschienen. Im Gegensatz zu den letzten Alben „Die Rein“ und „Menschdefekt“ sind die 15 neuen Titel songorientierter und mit wesentlich mehr Gesang gestaltet. Neben der neuen MIM-Sängerin Anna-Maria Straatmann, die die Vorliebe für Popmusik der 80er Jahre in dem Stück „Around my heart“ besonders gut hervorhebt, konnten Daniel Logemann und Mirco Osterthun den ehemaligen „Philtron“ und „The Promise“-Sänger Sven Enzelmann für einen Gastauftritt gewinnen („Sunday Bloody Sunday“). „Darkerradio“-Moderator Falk Merten und kein Geringerer als Szeneikone Ecki Stieg bekleiden ‚Sprechrollen‘.

In „Selig [Reloaded]“ finden wir eine cluborientierte Variante des „Helium Vola“-Hits „Selig“, die persönlich von Ernst Horn für das Album autorisiert wurde.
Auf die Frage, welcher Song bis zur Vollendung am meisten Nerven forderte und am schwierigsten umzusetzen war, meint Daniel: „Sicherlich sind dies die Coverversionen, die manchmal viel Arbeit kosten – was man meistens gar nicht denkt. Aber es ist schon eine Kunst, auch anspruchsvoll zu covern und nicht eine billige 1:1 Kopie zu erstellen. Ein früherer Titel, der sehr lange brauchte war z.B. „Offensivschock“. Manchmal liegen Tracks über Monate oder Jahre, bis sie dann doch noch fertig gestellt werden.“
Der Titelsong „Clubber Lang“ beweist einmal mehr die Vorliebe der Band für Antihelden. In diesem Fall geht es um den legendären „Mr. T“, aus dem dritten Teil der Rocky-Saga. Was hat es denn mit diesem Gesellen auf sich? Daniel: „Wie gesagt handelt es sich um „Mr. T“ in diesem Streifen. Er beweist in dem Film durch seine provokante, primitive und chauvinistische Art wesentlich mehr Profil als der glatte „Rocky“ und ist der eigentliche Star des Films. Er hat zwei Seiten. Genau das haben wir mit dem Titelsong und dem Album auch zum Ausdruck bringen wollen.“

Mr. T. goes Dancefloor

„Mit „Bitterfeld“, „Toast“ und dem Titel „Offenes Schuhwerk“ (Flip-Flop Träger aufgepasst!) gibt es auch wieder humorvolle Momente, wie man es von „Massiv in Mensch“ gewohnt ist.

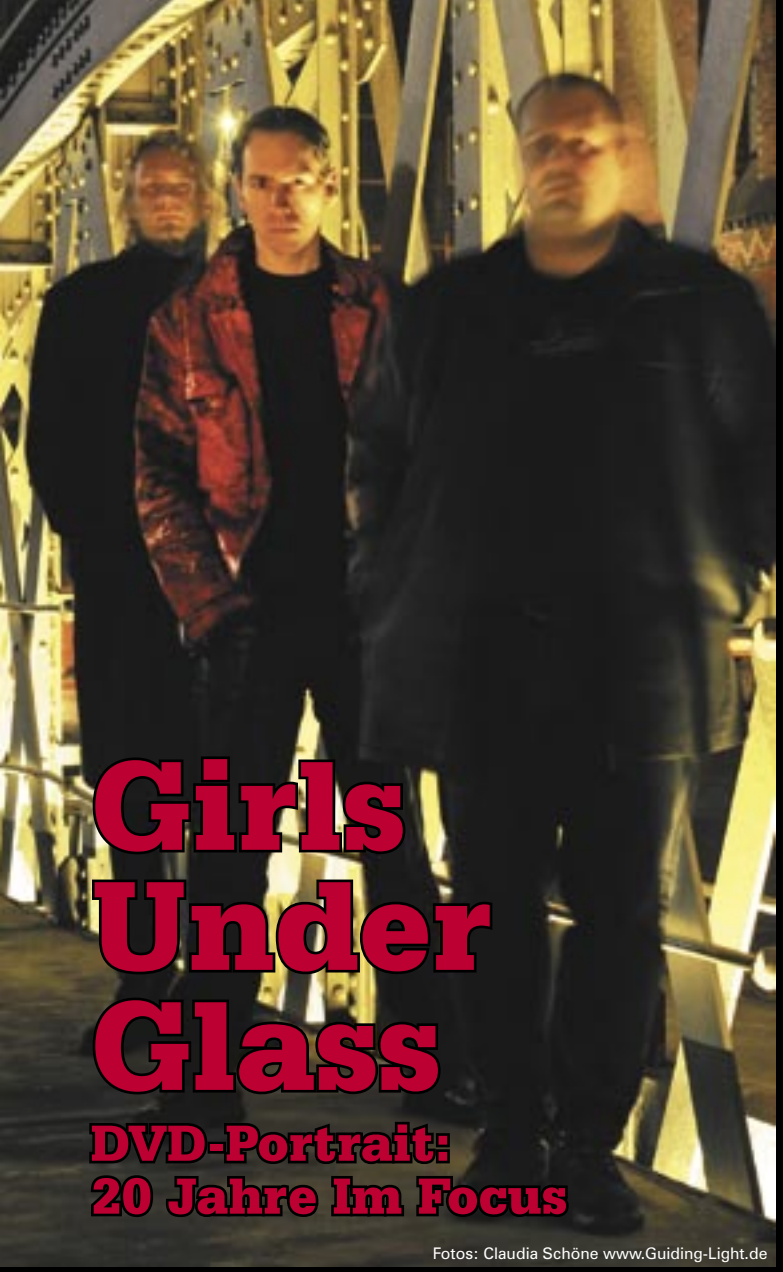
M. ENYTH

www.massiv-in-mensch.de









Girls Under Glass

DVD-Portrait: 20 Jahre Im Focus

Fotos: Claudia Schöne www.Guiding-Light.de

Geht man auf Ahnensuche in der heutigen Electro-, Darkwave- und Gothicszene, so stößt man bestimmt immer auf eine Band der frühen Independentszene, welche alle drei Stilschubladen maßgeblich beeinflusst und verändert hat. Seit ihrem Debüt „Humus“ im Jahre 1986 avancierten die Girls Under Glass innerhalb kurzer Zeit zu den Stars einer noch jungen Waveszene, die sich damals noch abseits des Mainstreams per Mundpropaganda von Hamburg aus südwärts über Westdeutschland ausbreitete und die Undergroundszene im Sturm zu nehmen wusste. Im Laufe der langen Karriere entstehen in einer scheinbar planmäßigen Kontinuität acht weitere Meilensteine der Bandgeschichte wie z.B. das 92er Album „Darius“ unter Einbeziehung der Hamburger Musikerkollegen Peter Heppner (Wolfsheim) und Markus Giltjes (Projekt Pitchfork, Pink Turns Blue) oder das sich auf die harten Ursprünge der Band besinnende 93er Machwerk „Christus“. Aber auch diverse andere Projekte scheinen den Durst nach musikalischer Erfahrung der drei Kernmitglieder kaum zu stillen. So existieren neben den atmosphärischen Trauma-Alben von Hauke und Volker auch weitere Kollaborationen, wie z.B. das feste Gitarristen-Engagement Volkers bei der EBM-Legende The Cassandra Complex. Zuletzt durch die reguläre Girls Under Glass Veröffentlichung „Zyklus“ auf dem Dependent Sublabel Cellar Door aufgefallen, wurde es langsam Zeit, das über 20-jährige Bestehen der Band gebührend zu feiern und die Fans mit einer rundum gelungenen DVD zu beglücken, die neben dem kompletten Verlauf der Bandgeschichte auch ein Live-Konzert bereithält. Die Präsentation der DVD „Focus“ findet gemeinsam mit den Girls Under Glass in den Hamburger „Sonnenseiten Studios“ statt. Nach der auch für die Band erstmaligen Sichtung der DVD reiben sich alle Anwesenden verwundert die Augen. Drei Stunden Parforceritt der Extraklasse, ein exzellentes Konzert, eine restlos erschöpfende Retrospektive und eine Surround-Abmischung, die zum Besten gehört, was diese Szene auf DVD zu bieten, hat lassen selbst die Bandmitglieder staunen und so manche Erinnerung wach werden.

Nachdem auch ihr jetzt die DVD gerade zum ersten Mal fertig gesehen habt, wie fühlt ihr euch dabei? Was geht euch durch den Kopf?

Volker: Dass es mich im jetzt emotional sehr tangiert, kann ich nicht sagen, da wir schon seit einem Jahr geplant haben, diese DVD zu machen. Aber nachdem ich gerade selber das Konzert zum ersten Mal in Surround gehört habe, ist mein persönlicher Masterplan bei weitem übertroffen worden, da ich mir nicht vorstellen konnte, wie es klingen würde, ein Live-Konzert in Surroundmischung auf die DVD zu packen und bin einfach restlos begeistert vom Klangergebnis.

Wie und von wem kam die Idee, diese DVD zu produzieren und was steckt genau dahinter?

Hauke: Ich denke, das war schon immer ein Wunsch von uns allen und jetzt zum 20-jährigen war einfach die Gelegenheit, so was endlich mal zu machen. Es war zwar ein Höllenaufwand, aber ich denke, es hat sich absolut gelohnt. Jetzt, wo auch ich das Ergebnis gerade zum ersten Mal wirklich gesehen habe.

Alex: Also ich bin ziemlich beruhigt, jetzt wo ich sie gesehen habe, denn man kann bei so einer DVD verdammt viel falsch machen, aber auch ich war vom Ergebnis begeistert.

Wie schafft ihr es, auch nach zwanzig Jahren immer noch auf neue Ideen zu kommen und woher nehmt ihr die Inspiration dafür?

Volker: Schwierige Frage. Bei uns ist es so, dass die Inspiration entweder da ist oder eben auch mal nicht. Deshalb liegen zwischen unseren Alben auch immer die verschiedensten Zeitabstände. Irgendwann kommt es einfach, dass wir uns alle treffen und wir anfangen, an einem neuen

Album zu arbeiten, weil wir einfach merken, die Zeit ist reif. Mal gucken, wann das nächste Album kommt.
Alex: Ich denke, die Motivation und die Kraft dafür liegt auch darin begründet, dass wir eine gewisse Distanz zueinander haben und wir uns auch nicht jeden Tag sehen. Wir sind keine Band, die zweimal die Woche in einen Proberaum geht und sich dabei schnell annerven kann, sondern wir können uns auch mal zwei Monate nicht sehen und dadurch mit einer neuen Frische zueinander an die nächste Platte gehen.
Hauke: Das lass ich mal so stehen.

Im Rahmen eures Jubiläums veröffentlicht ihr auf Grenzwellen auch einen Backkatalog eures alten Projektes Trauma. Hat das einen speziellen Grund?
Hauke: Dadurch wollen wir einfach nur allen Fans die Möglichkeit geben, gemäß der Zeit, sich online all unsere alten, zum größten Teil nicht mehr erhältlichen Titel, downloaden zu können. Nicht nur von Trauma, sondern auch von alten Girls Under Glass-Platten.

Habt ihr denn vor, in der Trauma-Richtung noch einmal aktiv zu werden?
Volker: Naja, geplant ist da bisher nichts, aber ich würde es auch nicht völlig ausschließen.
Hauke: Da sind halt die Pausen ein bisschen länger als bei Girls.
Volker: Trauma war damals für die elektronischen Einflüsse von uns geplant, die wir damals hatten und ich persönlich habe für mich gerade gar nicht so viele elektronische Einflüsse, muss ich sagen.
Hauke: Wenn mir danach wäre und die Ideen dafür wieder da wären und dann noch eine Plattenfirma angetan davon ist, dann würde ich sagen, kann man das einfach nochmal machen.
Volker: Trauma sollte damals was Eigenes sein und keiner von uns will, dass nach nun schon zehn Jahren Trauma als massentaugliche Wiederauferstehung kommt.

Fühlt ihr euch denn nach 20 Jahren in der Schwarzen Szene noch gut aufgehoben oder wünscht ihr euch, auch mal ein anderes Publikum anzusprechen?
Hauke: Nächste Frage.
Volker: Warum nächste? Ich glaube, dass GuG von der Musik her auch andere Leute ansprechen könnte. Aber wir sind in der Szene aufgewachsen und die Texte haben alle eine Intensivität, mit der sich nicht jeder auseinander setzen mag. Von daher fühle ich mich in der Schwarzen Szene immer noch ganz gut aufgehoben. Unsere Musik ist zwar auch zum Teil massentauglich, aber in den letzten 20 Jahren haben die Presse und unsere Medienpartner uns nur in der Gothicszene gesehen und da werden wir wohl auch die nächsten 20 Jahre bleiben und fühlen uns auch gut damit. Wir können das als Band nach so langer Zeit auch nicht mehr beeinflussen.

Wie geht es in Zukunft bei euch weiter? Was ist geplant, wird es eine Jubiläumstour geben?
Hauke: Eine Tour wird es nicht geben. Es wird einige einzelne Gigs zum Jubiläum geben. Wahrscheinlich bei dem einem oder anderen Gig mit einer kleinen Überraschung.
Volker: Wir werden dieses Jahr auch noch ein Best of Album herausbringen mit raren, teilweise unveröffentlichten Tracks. Das Ganze von 1995 bis heute und es wird „Exitus2" heißen, knüpft also an „Exitus" an. Das Album wird voraussichtlich im November erscheinen, ist also ein gutes Weihnachtsgeschenk.

JESSICA SCHELLBERG
www.girlsunderglass.de



Diskographie
2006 Focus (DVD) - **2005** Touch Me (CDM) - **2005** Zyklus (CD) - **2004** Ohne Dich feat. Peter Spilles (CDM) - **2003** In Light & Darkness (Live-Album, 2CD) - **2002** Erinnerung (CDM) - **2001** Frozen (CDS - Promo) - **2001** Minddiver (CD) - **1999** Equilibrium (CD) - **1999** Nightmares Best Of, CD) - **1997** Firewalker (CD) - **1995** Chrystals & Stones (CD) - **1995** Die Zeit (CDM) - **1995** Exitus (Best Of, 2CD) - **1995** Down In The Park (EP) - **1993** Christus (LP / CD) - **1992** Darius (LP / CD) - **1991** Live At Soundgarden (LP / CD) - **1991** Never Go (7" Single) - **1991** Positive (LP / CD) - **1990** Random (12" Single) - **1989** Flowers (LP / CD) - **1989** Ten Million Dollars (12" Single) - **1988** Humus (LP / CD)

Bandmitglieder
Volker Zacharias (Zaphor) - Gesang, Gitarre
Hauke Harms - Keyboards
Axel Ermes - Bass, Gitarre, Geräusche


1989


1995


2004



WELLE:ERDBALL

SENDUNGSBEWUSSTSEIN

Es piepst und gluckert auf allen Frequenzen „in Farbe und bunt". Es gibt nur sehr wenige Bands, die sich anhand eines kurzen Fragments erkennen lassen und so sehr Welle:Erdball polarisiert und Lager spaltet, so muss man die einzigartige Stellung dieser Band honorieren, die den Commodore-64-Fankult der 80er Jahre mit 60er-Jahre-Wirtschaftswachstumsästhetik und dadaistischem Retrosynthpop kombiniert und zu einem nachvollziehbaren Lebensgefühl destilliert. Denn die Welt, die Welle:Erdball mit ihrem fröhlichen Liedgut ausstrahlt, scheint von den Ängsten des postindustriellen Wahnsinns befreit, Gut und Böse sind wie zu Zeiten des kalten Krieges abgegrenzt und die Message simpel wie bei Markus und Nena: Früher war alles besser, die Frauen artig und die Männer echte Kavaliere. Wie im Schlaf sind Honey und Alf dabei wieder synthetische Kleinode mit unwiderstehlich witzigen Hooks gelungen.

Wenn man „Chaos Total" hört, scheint die NDW lebendiger als zu ihren besten Zeiten. Wie haltet ihr für euch diese Begeisterung über so viele Alben am Leben?
Wir selbst finden eigentlich, dass gerade die neue Sendung nicht sehr NDW-lastig ist, aber wahrscheinlich können wir hier nicht objektiv urteilen. Der Grund der Beibehaltung unserer Begeisterung ist im Prinzip ganz einfach zu erklären: Wir haben das Wort „Konsequenz" in großen Buchstaben auf unsere Fahnen geschrieben und dort stehend, leitet es all unsere Aktionen. Wir sehen uns als die Vertreter einer neuen deutschen Kultur und das Letzte, was das Vaterland auf dieser Basis in die Welt geschickt hat, ist die Neue Deutsche Welle der 80er Jahre, somit sehen wir hier die Fortführung einer Mission und einen guten Inspirationsgeber. Doch in der neuen Sendung gehen wir auch neue Wege. Viele Richtlinien wurden neu gezogen: Lieder in französischer Sprache, Stücke, welche erst in der Symbiose (also bei gleichzeitigem Abspielen) neue ergeben, der C64 nicht unbedingt als „Piep-Instrument"sondern als harte, industrielle Klangmaschine, Texte im Morsealphabet, Hörspiele, Klangcollagen, Zahlenmystik und vieles mehr. Die komplette Ausschöpfung der neuen Sendung wird wohl nicht so schnell einem Hörer vergönnt sein!

Neben der eigentlichen Sendung von „Chaos Total" liegt dem Album auch eine DVD bei. Was kann das Publikum hier erwarten.
Da das Album im Vergleich zu vorangegangenen Sendungen eher als kantiger zu bezeichnen ist und aus unserer Sicht auch mehr wie ein Debüt wirkt, haben wir auch in dem beiliegenden Filmmaterial fast ausschließlich private Aufnahmen aus der Anfangszeit verwandt. Dieses Kaleidoskop wurde zusammen mit neuen Musikfilmen aufgefrischt, mit einem roten Faden versehen. Weiter muss sich, in diesem Fall der Betrachter wohl überraschen lassen. Mann kann aber auf jeden Fall von einer sehr, sehr privaten DVD sprechen!

Welle:Erball-Songs sind vordergründig Gassenhauer, doch lauert auch immer eine Portion Gesellschaftskritik hinter den einfachen Parolen. War in den 60ern vieles besser?
Hier kann man natürlich nie objektiv antworten, ohne zu pauschalisieren. Die bessere Frage wäre wohl dann eher, was heute besser ist? Doch hierzu fällt uns nun wirklich nicht viel ein. Wichtig ist doch, dass der Gesellschaft permanent der Spiegel vor das Gesicht gehalten wird. Denn nur damit ist eine Veränderung möglich, gefolgt von einem Informationsdrang. Und der Ballast, der ohne Wissen seine Schnauze aufreißt, soll verdammt noch mal endlich diese halten!

Früher oft von den Medien totgeschwiegen, hat sich eure mittlerweile riesige Fancommunity durchgesetzt. Fühlt ihr euch heute in der Presse besser dargestellt?
Ja, es ist schon amüsant, dass diejenigen, die uns damals mit minimaler Musik und deutschen Texten nicht die kleinste Chance zusprachen, dieselben sind, die uns heute in den Hintern kriechen. Ob sie uns von dort heraus besser darstellen, bleibt die Frage. Wir selbst stellen uns dar – genau so, wie wir sind! Mit dem Gefühl einer konstanten „Unverstandenheit" haben wir uns längst abgefunden. Die Presse hat ihren eigenen Mikrokosmos und wir beide kennen dieses kleine Spielchen, welches in den letzten 10 Jahren leider auch in den Medien der Independentszene Einzug gehalten hat. Wir machen Musik und schicken Informationen in den Äther, das ist die Baustelle, auf der wir arbeiten.

Diesmal gibt es auch filmmusikalische Klänge wie in dem Titeltrack „Chaos:Total". Würdet ihr euch auch gerne in diesem Bereich etablieren?
Das hängt in erster Linie natürlich vom Bildmaterial ab. Aber das Thema Filmmusik ist definitiv interessant für Welle: Erdball! Und alle Produzenten, die großes Kino in Hinblick auf „Metropolis", „M - Eine Stadt sucht einen Mörder", „Die Hamburger Krankheit", „23", „PI" oder Ähnliches machen, werden bei der Suche nach einer musikalischen Untermalung bei Welle:Erdball fündig.

In dem Clubknaller „Das Alphatier" persifliert ihr postpubertäres Machogehabe. Auch ein bisschen Selbstkritik?
Hier geht es uns wohl eher um ein Gleichgewicht. Es muss immer Menschen geben, die Bücher schreiben und andere die diese lesen. Wenn alle Menschen nur Bücher schreiben würden, würde das System schon narkotisiert sein. Somit braucht die Welt auch immer ihr „Alphatier", natürlich sehen wir uns nicht als dieses. Aber wir sollten uns mal Gedanken darüber machen, wer denn aktuell das „Alphatier" der Welt ist. Die Medien, das Geld, die Religion, die Wirtschaft, der Konsum? Und ob wir uns auch wirklich diesem unterordnen wollen, denn jede Führung ist ohne seine Untertanen, Sklaven oder Opportunisten machtlos!

Dem aktuellen Pressetext liegt ein kleines C64-Programm bei. Seid ihr noch immer aktive Mitglieder der Commodore-Szene? Wie würdet ihr den 64er dem unbedarften Hörer beschreiben?
Wir sind sehr aktiv in der C64-Szene tätig, welche von hier aus auch recht herzlich von uns gegrüßt wird. Wir schreiben noch regelmäßig Programme und Spiele sowie Spielmusiken und natürlich unsere eigenen Lieder mit diesem wundervollen Produkt. Dem unbedarften Hörer sei gesagt: Stell dir deine Aufgabe und suche nach dem besten Medium zur Verwirklichung. Mach dir Gedanken darüber, was du im Endeffekt erreichen willst und finde die perfekte Maschine für diese Mission. Was willst DU wirklich? Was brauchst DU? Was willst DU tun? Für uns ist nach dieser Aufgabenstellung der Commodore 64 das perfekte Produkt, unsere Visionen umzusetzen. In welche Gefilde sich der Rest schleusen lässt, ist nicht unser Bier.

GERT DREXL

www.welle-erdball.de



ARCANA OBSCURA

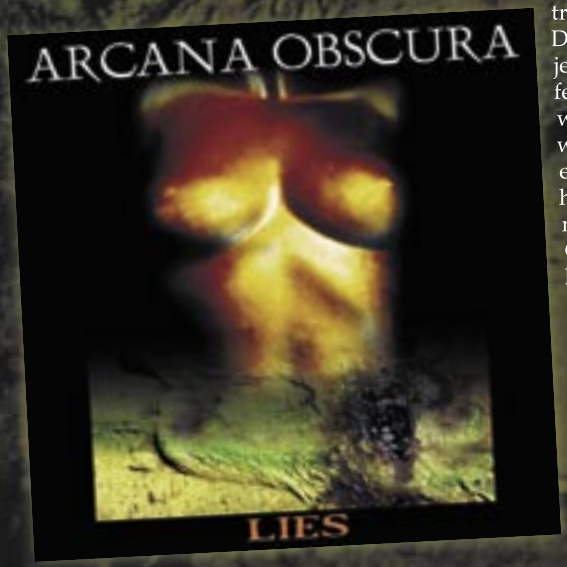
Grenzgänger zwischen den Welten

Seit bereits über einer Dekade wandelt Thomas Gäbhard, Labelchef von Consequence Records und musikalischer Kopf von Arcana Obscura in traumwandlerischer Sicherheit zwischen den stilistischen Welten, experimentiert mit seinem Industrialprojekt Disastrous Din an der Noisefront und erschafft auf seinem neuen Album „Lies" scheinbar mühelos die perfekte Symbiose aus EBM, Mittelalter und weltmusikalischen Stilen.



„Lies" klingt im Vergleich zu seinen Vorgängern trotz verschiedener Stilrichtungen ziemlich homogen. Konzept oder Zufall?

Arcana Obscura: Das bedeutet soviel wie seltsames Gemisch oder obskures Gebräu. Dementsprechend waren die früheren Alben immer eine Vermengung verschiedenster Musikstile. Denn es ist eher so, dass wir generell stilistische Vielfalt gut finden und deshalb auch gerne mit extrem unterschiedlichen Musikstilen spielen, was sich auf den verschiedenen Alben in unterschiedlicher Ausprägung zeigt. Doch mit „Lies" beginnt jetzt eine neue Aufteilung in die zwei Hauptsparten: „schnell" (Electro-EBM) und „langsamer" (Ritual / Mittelalter). Die klarere Trennung nach Geschwindigkeitsstimmung, sozusagen als Konzept. Sicherlich wird es innerhalb der Alben noch zu stilistischen Überschneidungen kommen, denn ein Track wie „Monument" könnte auch auf „Lemuria" sein und „Stella Splendens", welcher auf „Lies" als Clubmix zu hören ist, wird dort als getragener Song sein. Das Gesamtbild der jeweiligen Veröffentlichung jedoch, wird musikalisch wie grafisch klar in eine Richtung gehen. So ist „Lies" nun die „schnelle" CD geworden, ein knalliges Electroalbum mit wuchtigtreibenden Beats, wummernden Bässen und treibenden Songs, angetrieben von aggressivem Shouting und den einfühlsamen Vocals von Heike Schinharl, die auch für einige der Texte verantwortlich ist.



Parallel zu „Lies" habt ihr auch das Album „Extract" veröffentlicht. Was ist darauf zu hören?

Nun ja, parallel wiederveröffentlicht passt wohl besser. Nachdem die erste Auflage vergriffen war und es mit den Veröffentlichungen der weiteren CDs „Lemuria"(Ritual / Mittelalter), „Arias" (Opern) und „Gloomy Corridors" (Dark-Ambient-Soundtracks) mit Sicherheit noch zu weiteren Verzögerungen kommen wird oder es unter Umständen sogar fraglich ist, ob sie in der Form noch erscheinen. „Extract" ist, wie der Titel ja schon andeutet, durchaus als „Auszug" zu verstehen, der eine Art Überblick über die verschiedenen Schaffensbereiche bietet. Eine Art Querschnitt, bei dem die stilistische Vielfalt ausdrücklich beabsichtigt ist, (Mittelalter - Electro - klassische Arien - Ritual und Soundtracks). Zugleich soll „Extract" eine Art Vorschau sein, auf der eben die künftige Aufteilung der CDs vorgestellt wird. Anstatt drei oder vier Vorab-Singles gibt es hier schon mal jeweils drei Songs der kommenden vier CDs, zum größten Teil in Remixversionen und natürlich auch weitere nur für „Extract" gemachte Tracks. Außerdem wurden wir immer wieder gefragt, auf welcher CD denn alle drei Sängerinnen singen. Nun, jetzt eben auf „Extract".

Du betreibst unter anderem noch das Industrialprojekt Disastrous Din. In welcher Beziehung steht dies zu Arcana Obscura?

Ursprünglich war Disastrous Din einmal als das bewusst harte Industrial-Gegenstück zu Arcana Obscura gedacht. Heute ist Disastrous Din für mich ein weites Experimentierfeld in den Bereichen Industrial, Electronic Beats und wie man heute so schön sagt: Power-Electronics. Gerade live hat das für mich einen besonderen Erlebnisfaktor.

RINGO MÜLLER

www.consequence-records.com

GOLDEN APES

TRADITION UND NEUBEGINN

Berlin scheint das neue Eldorado für Gothicrock zu sein, denn neben Zeraphine, Scream Silence und Transit Poetry rühren dieser Tage auch wieder die Golden Apes mit einem neuen Album die Werbetrommel für das vermeintlich schon oft zu Grabe getragene Genre. Eine Stilrichtung, die im Laufe der letzten beiden Jahrzehnte gerade durch Bands aus Deutschland eine Jungkur erfahren hat, denn seit den Frühwerken der in Ehren ergrauten oder verstorbenen Honoratioren der englischen Postpunkphase wie Sisters Of Mercy, Joy Division und The Cure hat nur die stetige Verjüngung durch die Experimentierlust hierzulande die baufälligen Fundamente des Gothicrocks zu retten gewusst. Die Golden Apes machen hier mit ihrem neuen Werk keine Ausnahme und beweisen eindrucksvoll die Qualität der Spätlese.



Wir machen in erster Linie Musik, die uns gefällt und die uns im Inneren berührt, resultierend aus der Vorliebe für kraftvolle, emotionale Musik. Keine Band, die musikalisch im Genre des Gothicrock daheim ist, kann leugnen, dass die Sisters oder Nephilim auch bei ihnen Spuren hinterlassen haben. Was unsere Einflüsse betrifft, so haben wir das Glück, dass die musikalischen Wurzeln der einzelnen Bandmitglieder aus unterschiedlichen Musikstilen herrühren und so ein breit gefächerter Horizont der verschiedenen Inspirationen zusammenfließt, was die Bandbreite des eigenen musikalischen Spektrums unheimlich positiv bereichert. Wie dankbar wir unseren Vorbildern sind, haben wir mit der Auswahl unser Coversongs versucht, zum Ausdruck zu bringen. Es waren immer persönliche Adorationen an Künstler und Bands, die uns geprägt und beeinflusst haben.

Auf eurem neuen Album zeigt ihr Kontinuität und Stilsicherheit. Wie entstanden die Songs?

Es sind ganz unterschiedliche Ursprünge und Wege, aus denen sich letztendlich ein Song heraus entwickelt. Da ist zuerst ein Text (die Lyrics entstehen ausschließlich durch unseren Sänger Peer) oder ein Fragment und die Grundstimmung der Worte leitet ein, in welche Richtung die Musik gehen wird, welche Atmosphäre vorherrschen muss, wo Klimax, Auflösung usw. passieren müssen und welche Wirkung der Song letztendlich tragen soll. Oder aber es gibt eine musikalische Idee, die man bereits mit sich herumträgt oder die einfach beim Zusammenspiel entsteht. Diese kann wiederum Inspiration für einen Text sein. Auch wenn Peer die Lyrics schreibt, bedeuten sie nicht für jeden entstehenden Song unbedingtes Dogma. Eine zunächst gedacht fertige Wortkreation kann sich ebenso organisch verändern und umgeschrieben werden, wenn die Musik diese Änderung verlangt. Der Songtext muss in jedem Fall zur Musik passen.

Im Vergleich zu manchen Vertretern des Genres sind eure englischen Texte erstaunlich lyrisch und vermeiden die einschlägigen Klischees deutscher Englischabiturienten im Poe'schen Selbstbedienungsladen.

Vielleicht mag es daran liegen, dass unser Sänger Peer (dem ausschließlichen Verfasser der Lyrics der Golden Apes) auch sonst sehr viel niederschreibt und verfasst. Und vielleicht ist ab und an ein Songtext ein ursprünglich wortskizziertes Gedankenfragment und bildet in einem späteren Moment den Anstoß zu einem Melodie werdenden Bild und wird so zu einem Song(text). Die stetige Inspiration und die Fähigkeit, Gesehenes und Gedachtes in entsprechende Worte zu fassen, die ganz eigene Bilder hervorrufen, ist ihm ebenso eigen wie die Muse, die ihn gern zu küssen vermag.

Handwerklich lässt euer Artwork so manchen Großmeister des Gothicrocks blass aussehen. Wer ist dafür verantwortlich?

Nicht nur die lyrische sondern auch die graphische Sprache entstammt der „Feder" unseres Sängers. Bereits von Beginn an, inspiriert durch seine bildgewaltigen Texte, entwirft Peer das Artwork für unsere Alben und da taucht er dann wieder auf, der viel zitierte und immer rote Faden, denn auch zukünftig wird seine visuelle Handschrift hoffentlich ein Markenzeichen von uns bleiben.

Werdet ihr das neue Album live vorstellen? Ist vielleicht eine Tournee geplant?

Sicher werden wir einige neue Songs auf dem Secret Garden-Festival in Hannover und auf den Burgnächten in Rosslau vorstellen. Es wird ein großes Release-Konzert zum neuen Album in Berlin geben und zum Ende des Jahres ist eine kleine Tour durch Deutschland geplant.Und dann hält ja die Zukunft immer noch einige Überraschungen parat.

DELEST

www.goldenapes.com
www.myspace.com/goldenapes

Wir freuen uns, euch eine neue Rubrik im NEGAtief vorstellen zu dürfen. Lebenslinien wird in unregelmäßigen Abständen alternative Lebenskonzepte und Geschäftsideen von Szenegängern und Schwarzgesinnten vorstellen. Das können Rechtsanwälte, Modedesigner und Friseure sein oder auch, wie diesmal, die Hundetrainerin Radunkel. Natürlich lebt diese Rubrik nur durch euch, die Leser und Mitgestalter dieser Serie, denn hier werden eure Lebenslinien vorgestellt. Also traut euch und schreibt an redaktion@negatief.de.

Radunkel goes Hundelady



Ein Gruftie als Hundelady?

Passt das zusammen? Das habe ich mich auch schon des öfteren gefragt, wenn ich mit dreckigen pfotenbeschmierten Hundeklamotten (schwarz aber dreckig) durch die Innenstadt flaniert bin. Was, wenn mich jetzt jemand sieht? Das zweite Gesicht der Radunkel? „Hey, Wochenendgruftie! Wo issen dein Lacksuite?“ Seit über elf Jahren bin ich nun schon Teil der Schwarzen Szene und mittlerweile kann ich es verkraften, wenn ich Gleichgesinnten begegne und sie mich nicht als ihresgleichen erkennen. Meine Hunde sind mir wichtiger als Ansehen und der neueste Xtra-Schick. Ja, in der Vergangenheit habe ich viel dazugelernt. Unter anderem habe ich meine Liebe zu Hunden zu meinem Beruf gemacht. Ein schlechter Zeitpunkt leider, denn vielen geht es so wie mir. Hundetrainer, Hundeverhaltenstherapeuten, Hundepsychologen gibt es zurzeit wie Sand am Meer. Wer es noch nicht ist, wird es bald. Darüber hinaus ist der Begriff Hundetrainer etc. nicht geschützt. Jeder kann sich so nennen und viele tun es auch, leider oft ohne Ausbildung, Empathie und Qualifikation. Damit es mir nicht so geht, arbeite ich viel an der Erweiterung meines Wissens über Hunde. Ich mache eine Ausbildung (eigentlich ist es ein Studium) zur Tierheilpraktikerin und ein Fernstudium zur Tierpsychologin. Die Praxis darf natürlich nicht zu kurz kommen, darum arbeite ich seit eineinhalb Jahren in einer angesehenen Hundeschule, die in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum feiert. Und nicht zu vergessen: meine eigenen drei Riesenköter! Die Drei haben mir schon so viel beigebracht und sind immer noch fleißig dabei. Von ihnen lerne ich 24 Stunden am Tag. Ich kann jeden Hundebesitzer verstehen, der am Rande der Verzweiflung steht. Spätestens, wenn der gut erzogene Junghund in die Pubertät kommt!

Die Methoden, mit denen ich arbeite, sind durchweg gewaltlos und vor allem stärkenorientiert. Gewünschtes Verhalten wird bestärkt und gefördert (dabei dürfen anfänglich die Leckerchen in Strömen fließen), unerwünschtes Verhalten wird ignoriert oder umgelenkt. Dabei muss man verstehen, dass das Verhalten, das wir uns für die Hunde wünschen, für sie meistens unlogisch und sinnlos ist. Dahingegen ist das so verhasste Verhalten, wie Jagdtrieb, das Ziehen an der Leine oder das Verteidigen des Schweineohrs für die Hunde völlig normal. Wenn man das verinnerlicht hat, begreift man, dass Bestrafung in den meisten Fällen völlig unangebracht ist. Woher soll ein Hund wissen, was wir für richtig oder falsch halten? Und wie erst soll er verstehen, warum er ein so normales Verhalten nicht mehr zeigen darf? Er muss behutsam an die Regeln der Menschen, die natürlich ihre Berechtigung haben, herangeführt werden. Dabei muss man die Sprache der Hunde verstehen lernen. Jeder, der schon mal den Begriff „Calming Signals“ gehört hat, ist hier schon enorm im Vorteil. „Calming Signals“, zu Deutsch: Beschwichtigungs-/ Beruhigungszeichen, sind ein wichtiger Grundstock für das Verstehen der Hundesprache. Durch diese Signale zeigt ein Hund zum Beispiel, ob ihm etwas unangenehm ist oder er beschwichtigt somit einen anderen Hund oder einen Menschen.

Die Arbeit mit Hunden bedeutet Vielschichtigkeit. Die immer wieder unterschiedlichsten Charaktere der Hunde und ihrer Besitzer, das Leben an sich, das am schönsten in den Welpengruppen zum Ausdruck kommt, all das liebe ich an meiner Arbeit. Vielleicht ist es eine Berufung. Man muss seinen Job schon lieben, wenn man im Regen, bei Eiseskälte und bei brütenden Temperaturen auf dem Hundeplatz steht und Hund und (vor allem) Mensch die verschiedensten Dinge beibringt.

In Kürze stehe ich vor einem großen Schritt in meinem Leben. In absehbarer Zukunft gehe ich den Weg der Selbstständigkeit. In einem großen Haus mit riesigem Grundstück möchte ich meine Träume verwirklichen. Vorerst richte ich eine Hundetagesstätte ein. Hier können Arbeitstätige ihren Hund morgens abgeben und ihn nachmittags wieder abholen. In den Ferien wird aus der Tagesstätte eine Ganztagspension mit Übernachtungen. Später, wenn ich meine Ausbildungen abgeschlossen habe, kann ich das Haus und das Grundstück für die verschiedensten Angebote nutzen. Dazu gehören Seminare, Ferien mit

Hunden (das Haus ist mit Gästezimmern ausgestattet), eine Tierheilpraxis und natürlich eine Hundeschule.
Dabei hoffe ich auf unterschiedlichste Klientel aus allen Alters- und Einkommensgruppen, mit den verschiedensten privaten und beruflichen Interessen. Vor dem Hund sind alle Menschen gleich und ab und zu springt dieser Gedanke auch auf die Menschen über, wie ich am eigenen Leib auch schon erleben durfte. Hundebesitzer sind anderen Hundebesitzern gegenüber oft toleranter, es sein denn, Fiffi wird gerade von Brutus im Schwitzkasten gehalten. Da hört die Liebe dann auf.
Aber um wieder den Bezug zum Anfang zu finden: Natürlich passt Gruftie zur Hundelady, sonst würde es mich ja, so wie ich bin, schon gar nicht mehr geben. Übrigens habe ich vor, ein spezielles Angebot für Grufties mit Hunden, Alternative und Aufgeschlossene in meiner Gegend (Zweibrücker und Umländer sperrt eure Ohren auf!) einzuführen. So etwas wie „Buntschwarzer Hundetreff". Über den Namen muss ich mir wohl noch Gedanken machen. Auf jeden Fall gibt es bald in Zweibrücken (das liegt übrigens im letzten Zipfel von Rheinland Pfalz, schon fast im schönen Saarland) eine Alternative zur traditionellen Hundeschule, für anders Denkende: MICH!
Und wer auf dem Laufenden gehalten werden möchte, kann sich gerne an mich wenden: **info@hundumsorglos.de**

www.hundumsorglos.de



Catastrophe Ballet

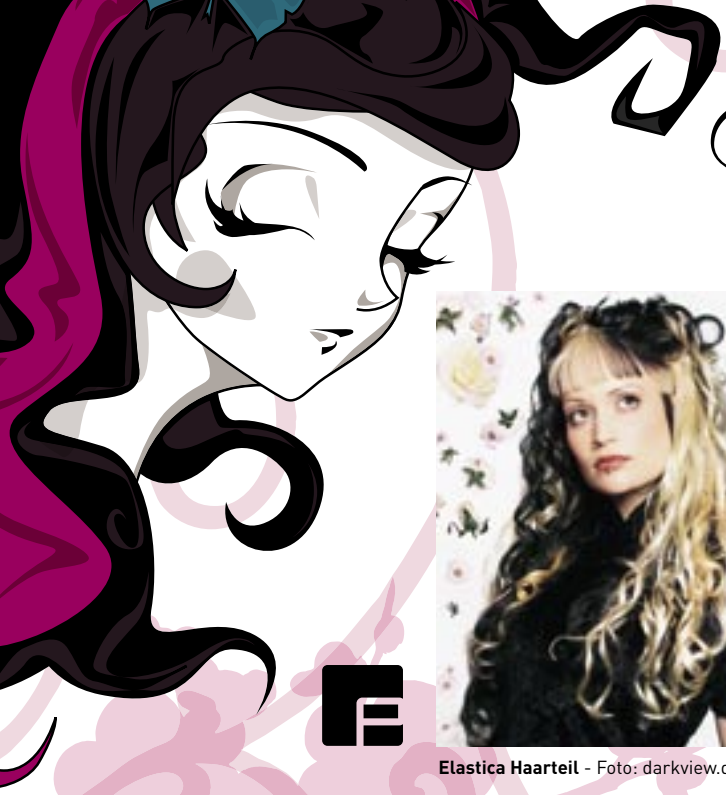
Das Urgestein der deutschen Gothicszene hat wieder zugeschlagen. Nach der Ende letzten Jahres veröffentlichten und auf 1.000 Stück limitierten, nur über den Infrarot Mailorder erhältlichen EP „The Seed Of Beauty", steht seit Mai das neue Catastrophe Ballet Album „All Beauty Dies" in den Läden. Auf ihrem nunmehr siebten Studioalbum kehren die Hamburger um Frontmann Eric Burton zu ihren eher Wave-Rock-Wurzeln zurück. Elektrofrickeleien und Samples? – Fehlanzeige! In klassischer Rockbesetzung eingespielt und nur sporadisch mit elektronischen Elementen garniert, ist Catastrophe Ballet mit „All Beauty Dies" ein mitreißendes und eindrucksvolles Album gelungen. Schon der eingängige Opener „Consequently (Inconsequential)" frisst sich gnadenlos im Hirn fest und beschreibt gleichzeitig auch das Wesen der Band: Catastrophe Ballet haben immer experimentiert und klangen immer anders, ohne dabei an Authentizität und Wiedererkennungswert zu verlieren.



„All Beauty Dies" konzentriert sich auf das Wesentliche – das Songwriting. Neben dem genial vertrackten Titelsong tummeln sich beim ersten Hören gleich mehrere potenzielle Hits auf dem neuen Werk, wie z.B. der treibende Dark-Rock-Knaller „The Lovers Delight" oder die Kuschel-Gothnummer „(I Lost) The Key To Your World", welche vor allem auch HIM-Fans begeistern dürfte.
Heimliches Highlight des Albums ist jedoch „You Stole The Thing That Means The Most To Me" mit den letzten Worten: „And Now I Want My Music Back". Live kann man Catastrophe Ballet am 16.09. beim Dark Dance Treffen in Lahr und am 24.09. zusammen mit Witt in Köln / Live Music Hall erleben. Wer die Band kennt, weiß, dass ihre Konzerte immer ein Erlebnis und kraftvoll bis zum letzten Ton sind.

RINGO MÜLLER

www.catastropheballet.de
www.myspace.com/catastropheballet1
www.myspace.com/catastropheballet



Haarkunst mit Kunsthaar

Elastica Haarteil - Foto: darkview.de



Perücke - Foto: manvarle.com



Hairextensions - Foto: manvarle.com

TEXT: REGINA WIESENDANGER

Plastikhaar macht Träume wahr: Haarträume.

Nichts scheint unmöglich. Haare in Vampir Violet, Royal Blau oder dezentem Winterblond, Strähnen bis zur Hüfte reichend, Dreadlocks, extravagante Haarkreationen...

Hinter dem Firmennamen Plastikhaar steckt eine junge, kreative Schweizerin. Innovativ ihre Ideen. Kreativ die Frisuren, die unter ihren Fingern entstehen. Für Sara sind Haare der Spiegel der Seele – ein Mittel, um sich selbst darzustellen und immer wieder neu zu inszenieren. Angeboten werden Haarverlängerungen, einzelne Strähnchen, klassische Dreadlocks, Perücken und Haarteile in allen erdenklichen Variationen. Sara arbeitet bewusst nur mit Kunsthaar. Sie sagt: „ Haare sind etwas sehr Persönliches, verbunden mit Erinnerungen. Das gibt man nicht einfach weiter." Kunsthaare sind pflegeleicht und schaden dem eigenen Haar nicht, denn es werden nur schonende Techniken zur Befestigung angewendet.

Saras Haarkreationen entstehen entweder in ihrem großzügigen Ladenatelier in Zürich oder „on tour". Bereits zum zweiten Mal ist sie mit ihrer Ausrüstung ans Wave Gotik Treffen in Leipzig gefahren. Sara und ihr Team versprühten ihre Inspirationen beim Verschönern der Köpfe. Die Termine waren schnell komplett ausgebucht.

Herzblut

Sara ist mit Herzblut bei der Arbeit. Das spürt man. Sie liebt es, ständig neu gefordert zu werden, Ideen zu entwickeln, Kundenträume zu erfüllen. Sie setzt ihre Kreativität gerne ein bei speziellen Projekten wie Theaterinszenierungen, „haarigen Ausrüstungen" von Tanzgruppen, Modeschauen oder Foto-Shootings. Mit der Foto-Künstlerin Annie Bertram von darkview.de verbindet sie eine enge Zusammenarbeit. Annie gewährt ihr völlige Freiheit – die ideale Plattform, um neue Ideen auszuarbeiten.

Hair.supply

Wer Sara nicht persönlich trifft, muss auf die Kunsthaare nicht verzichten. Sie bietet das gesamte haarige Sortiment über ihre Website an: sämtliche Haarteile und Perücken ab Lager und die ganz spezielle Massanfertigung nach Kundenbestellung!
www.plastikhaar.com/shop

plastikhaariger Tag bei Schwarzwaren in Karlsruhe!

Viel haariges und mehr Strähnen vor Ort gibts an Halloween, 31.10.2006
www.schwarzwaren.de

www.plastikhaar.com

Inspirationen aus Japan

Sara Hochuli ist vielseitig.

Ukiyo5 ist nebst Plastikaar ihr zweites Standbein. Ebenfalls ein wichtiger Meilenstein in ihrem Leben. Sara ist gelernte Grafik-Designerin. Die grafisch-kreative Arbeit ist ihr genauso wichtig wie ihre Haarkreationen. Es bedeutet für sie ein Privileg, in beiden Bereichen parallel zu wirken. So unterschiedlich auf den ersten Blick ihre zwei Projekte auch scheinen mögen. Sie haben eines gemeinsam: Beide bedeuten Kreativität, Ideenreichtum, Herausforderung. Genau das liebt Sara.

Faszination und Leidenschaft haben ukiyo5 möglich gemacht. Saras Leidenschaft zum Land Japan und die Faszination von Manga, einer japanischen Illustrationskunst. Beides hat sie in ihrem neuen Design-Projekt vereint. Mit der Inspiration aus dem fernöstlichen Land hat sie Überraschendes geschaffen: Produkte entworfen, gestaltet, in eine Geschichte verflochten und das Ganze in einer visuell starken Welt auf ihrer Website präsentiert.

Ukiyo5 ist ein Projekt aus einer Hand. Konzept, Idee, visuelle Umsetzung, Entwurf und Gestaltung der Accessoires, Produktion – von Sara erarbeitet. In einer ersten Kollektion sind Handtaschen, Portemonnaies, T-Shirts, Krawatten, Buttons und Haarschmuck entstanden. Es sind Begleiter für jeden Tag, ohne alltäglich zu sein. Details fallen auf. Das gewisse Extra geht mit. Die Accessoires sind in kleinen Auflagen oder sogar als Einzelstücke bequem übers Internet erhältlich.

Auch ukiyo5 war – nebst Plastikhaar - am Wave Gotik Treffen 2006 in Leipzig präsent. Zum ersten Mal. Sara freut sich, dass sie viele Besucher für ihre Inspirationen aus Japan begeistert hat.

Auf zu neuen Horizonten

Stets unterwegs zu neuen Horizonten. Das ist Saras Philosophie. „Es macht mir Spass, immer wieder Ideen auszuarbeiten und die Weiterentwicklung meiner eigenen Arbeit zu sehen. Reisen an Messen in Berlin und London, Inspirationen in Japan einsaugen, grafische und haarige Herausforderungen – das treibt mich ständig voran."

Sara tüftelt bereits an der neuen ukiyo5 – Kollektion, die sie im Oktober 2006 lancieren wird: eine Kollektion für Männer ist neu auch geplant!

www.ukiyo5.com



Zoé Kaban.1 & Zoé Saifu.1



Zoé Nekutai.1

ukiyo5



ESTRANGE

Im Niemandsland der Transformation

Ursprünglich „Esrange“, nach der nördlichsten Forschungsstation im kalten Niemandsland Schwedens benannt, wurde der Bandname aus patentrechtlichen Gründen kurzerhand zu „Estrange“ umgeformt. Man veröffentlichte Anfang der 90er das erste Album „The Beginning“, welches zu Unrecht nur wenige Zuhörer in unseren Breiten fand. Der studierte Philosoph und Religionswissenschaftler Marcus Lilja fand nach einem kurzzeitigen Aus der Band in Anders Persson einen neuen Mitstreiter und frönt auf dem dieser Tage über „Life Is Painful“ veröffentlichten Album „Interim“ der nordischen Vorliebe für melodischen, scheinbar von Zeit und Raum entkoppelten Synthpop. Den undefinierbaren Zustand zwischen radikalen persönlichen Transformationen vor dem inneren Auge, lässt das Album viel Raum für die eigene Interpretation.



Was hat sich seit dem Abschluss des Albums bei Estrange verändert?

Anders Persson hat die Band aus Zeitgründen verlassen müssen. Er ist jetzt frisch verheiratet und gründet seine Familie. Trotzdem hat er mir auf dem Album bei einigen Tracks sehr geholfen. Nach dem Interimszustand ist Estrange jetzt also ein Einmannprojekt.

Seit den frühen 90ern beschäftigst du dich mit elektronischer Musik. Hat sich deine Herangehensweise und die Sicht dieses Musikstils verändert?

Ich höre mittlerweile eine extrem große Bandbreite elektronischer Musik, natürlich nicht nur reinen Synthpop. Als Anders und ich anfingen, Musik zu machen, waren wir besonders an der Manipulation von Klängen bis zur Unkenntlichkeit interessiert. Auch wenn ich immer noch gerne experimentiere, steht für mich jetzt der Ausdruck anstelle der reinen Klangmanipulation im Vordergrund, auch wenn das Ergebnis dann vielleicht auch einmal etwas einfacher oder minimalistischer klingen kann. Ich denke einfach, ich habe nach all den Experimenten mehr Vertrauen in meine Songs.

„Interim“ klingt in unseren Ohren sehr nordisch: Harmonische und eingängige Songs mit einer Prise Schwermut. Entspricht das deiner Gemütslage und deiner Sicht?

Ich denke schon. Meine innere Sicht, meine Gefühlslandschaft unterliegt starken Schwankungen. Ich glaube nicht, dass ich unmittelbar aus diesen gefühlten Situationen schöpfen kann, aber sobald sich die Sichtweise verändert, kann ich im Rückblick darüber Songs schreiben.

Bestehen Beziehungen innerhalb der nordischen Synthpopszene, wie z.B. zu Covenant, S.P.O.C.K.oder Apoptygma Berzerk?

Ehrlich gesagt gibt es da nicht so viele Verbindungen. Manchmal höre ich Covenant und finde einige ihrer Songs großartig, aber wie bereits gesagt, höre ich nicht mehr soviel Synthpop. Es gibt so viele anderen Styles, die mich nachhaltig beeinflussen und manchmal erscheint es mir, als würde ich bereits zu viele Synthpopeinflüsse zulassen. Ich lasse mich sehr gerne von verschiedensten musikalischen Stilen beeinflussen, um die Bandbreite der Ausdrucksmöglichkeiten zu erhöhen.

Gibt es bereits Pläne für Konzerte in Deutschland? Hast du bereits eine visuelle Vorstellung deiner Shows?

Ich würde wirklich sehr gerne in Deutschland spielen. Ich liebe die deutschen Menschen und finde, deutsche elektronische Musik ist die beste in der Welt. Das wann und wo ist leider noch nicht in Sicht. Natürlich würde ich mich aber riesig freuen und nehme natürlich jedes Angebot an. Momentan besteht meine Show aus mir und meinem Piano. Ich plane jedoch, live einen Gitarristen einzubauen.

GERT DREXL

www.vivisektion.de

Quo vadis, Y-Luk-O?

Von Dr.K.

„Der Künstler muß als Intellektueller die Fahne des Humanismus hochhalten und als Speerspitze der Gesellschaft voranschreiten, sie kritisierend und kommentierend mit seiner Arbeit führen. Nur dadurch nützt er und wird seiner ureigensten Aufgabe gerecht. Dies ist leider durch die Proklamation der Arbeiter-und-Bauern-Musik vollkommen verloren gegangen. Kann doch nunmehr jeder, der nicht mal fünf vollständige Sätze schreiben kann, sich seiner zweifelhaften Kreativität hingeben und Produkte auf den Markt bringen. Nicht zuletzt der geneigte Hörer ist leider in seiner Anspruchshaltung immer mehr verkommen und schon längst nur noch ein willenloses Opfer und Teil der strategischen Vermarktungszielgruppe.“





L. war aufgestanden und zum Regal gelaufen, hatte dann plötzlich umgedreht und sich über den Sessel hinweggebeugt und mit der linken Hand, die mit einer Zigarette beschwert war, durch bestimmtes und eindringliches Gestikulieren seiner Aussage zusätzlichen Nachdruck verliehen. Es schien für ihn eine jener grundsätzlichen Fragen zu sein, die er zwar schon etliche Male diskutiert hatte, die jedoch immer wieder die gleiche flammende Leidenschaft entfachten. Es sah aus wie ein aristokratischer Minister, der eine Grundsatzrede zur Lage der Nation haltend, sich dessen bewusst war, dass Millionen Menschen an seinen Lippen hängend Entscheidendes für Ihre Zukunft zu erfahren suchten. Für ihn schien die Aufgabe des Künstlers ein Lebenswerk zu sein. Der Reporter nickte andächtig zu L. aufschauend.
„Ist es nicht so“ fuhr L. fort, „dass es in den letzten fünf bis zehn Jahren keine wirkliche Neuerung auf diesem Gebiet gegeben hat? Es ist nur aufgewärmte Suppe serviert worden, die



von anderen Tellern zusammengestohlen und in neuem Mischungsverhältnis erneut auf den Tisch gebracht worden ist. Nennt man die ursprünglichen Zutaten beim Namen, wird man verlacht. Damals hätte man den Verantwortlichen für das Aufführen solcher Stücke vom Podest gerissen und öffentlich an den Pranger gestellt. Jetzt wiegen sich alle im Tanze der Kritiklosigkeit. Die Gleichgültigkeit ist allumfassend, und das Nachdenken ist zu unbequem geworden.“

Der Wein im Glas des L. neigte sich langsam dem Ende zu, nachdem er nach der Vollendung des letzten Satzes einen erneuten Schluck genommen hatte. Sein Blick bewegte sich unmerklich durch den Raum und fand die geöffnete Flasche an der Seite des Tischbeines stehend. Der niedrige Tisch zwischen den Sitzgruppen war mit einigen Papieren des Reporters, Werbematerialien und einem übervollen Aschenbecher beladen. Aus diesem war Asche danebengefallen, die die Papiere beschmutzte. Eine Tatsache, die L. rasend gemacht hätte, wären es sein Tisch und seine Papiere gewesen. Stattdessen trat er nun auf den Tisch zu und stopfte seinen fast abgebrannten Stummel mit dem letzten Funken Glut in die Mitte des Kippenhaufens und nahm dabei in Kauf, das einige Zigaretten herausfielen und sich ein kleines Wölkchen Staubes auf das Papier legte, welches unter dem Aschenbecher ruhte. Aus dem Stummel stiegen noch einige traurige Schwaden blauen Dunstes auf, bevor auch er sein Leben ausgehaucht hatte und sich sein Schicksal mit dem der anderen Leidengenossen vereinte.

www.yluko.de
www.phage222.de

Arcana Moon

Musik für alle, die sie hören wollen

Als sich Arcana Moon und Crystal Pain zum ersten Mal entschlossen, eine Zusammenarbeit zu machen, hätte keiner der beiden gedacht, dass dies so viel positives Feedback mit sich bringen würde. Arcana hatte im März 2001 das Projekt mit einem anderen Musiker gegründet, den sie über das Internet kennen gelernt hatte. Die Songs wurden damals wie heute auf dem Musikportal mp3.de kostenlos veröffentlicht.



Mit Crystals Einstieg wurde die Musik nicht nur qualitativ besser, sondern auch sehr vielfältig, tiefer und empfindsamer. Arcana und Crystal nehmen sich jede experimentelle Freiheit, die sie wollen, denn Einschränkungen und Grenzen würden auch bedeuten, dass man nicht ehrlich zu sich selbst ist und nur auf eine bestimmte Zielgruppe produziert. „Wir machen keine Musik für eine bestimmte Szene, sondern für alle die unsere Musik hören wollen." sagen sie und finden dabei nicht nur szeneintern Anklang. Elemente aus Synthie-Pop, Gothic, Klassik, Ambient, EBM, Industrial, Noise, Dark Wave und Rock in der Musik untermalen die lyrisch sehr anspruchsvollen Texte. Aber Arcana Moon können auch aufrütteln und gesellschaftskritische Themen überzeugend rüberbringen. Arcanas unschuldig wirkende Stimme verbindet sich gut mit der tiefen und doch fordernden Stimme von Crystal. Gemeinsam verleihen sie dem Gesamtwerk eine ganz besondere Note, die mitten ins Herz trifft. Die beiden verstehen es, mit ihrer Musik den Hörer in ferne Welten zu ziehen und sie am Ende dann doch wachzurütteln, um ihnen die Realität auf dem Silbertablett zu präsentieren. Im Dezember 2004 haben sich die beiden dann einen großen Traum erfüllt und auf eigene Kosten ihr erstes Album „Impressionen" veröffentlicht. Ohne Studio, ohne Label. Einfach nur in der Hoffnung, ihren treuesten Fans damit eine Freude zu bereiten. Das Ergebnis ihrer Produktion klingt sehr überzeugend und professionell. Man merkt, dass sie mit Herzblut und Seele daran gearbeitet haben. Trotz ihrer relativ eingeschränkten Möglichkeiten kann man die Qualität dieses Albums absolut mit Szenegrößen gleichsetzen. Sie stehen ihnen in keinster Weise nach. Dies hat im Dezember 2005 auch SXDistribution erkannt und die beiden unter ihre Fittiche genommen.

Es handelt sich um kein Konzeptalbum, sondern um eine breite Palette dessen, was Arcana Moon zu bieten haben. Doch es lässt an sich schon vermuten, dass da noch viel kommen kann und wird. „Impressionen" ist eine gelungene Mischung aus Musik und Lyrik, da Gedichte als lyrische Brücken zu fast jedem neuen Song überleiten. Ohrwürmer und herzergreifende Lieder sind genauso zu finden wie schmerzerfüllte, traurige und kritische Lieder. Die Texte sämtlicher Songs auf „Impressionen" sind in deutscher Sprache: „Es gibt unendlich viele englische Songs ohne Aussage, die haben sehr viel Erfolg, weil die Leute nur auf den Beat und die Melodie achten, aber nicht auf den Inhalt, wegen oftmals fehlender Englischkenntnisse. Das Problem an deutschen Liedern ist, dass die Leute sie auch verstehen. Das ist ihnen unheimlich, das stößt sie ab. Würde man ihnen das Ganze auf Englisch vorsetzen, wäre das alles kein Problem. Wir sind jedoch froh, dass die Leute sich langsam wieder an deutschsprachige Musik gewöhnen und somit auch oftmals zufällig den Weg zu uns finden."



So kann man nur die Daumen drücken, dass sich dieser Wunsch für die Beiden auch erfüllt. Hörproben und kostenlose Downloads könnt ihr auf **www.arcanamoon.de** und **www.myspace.com/arcanamoon** finden.

www.NEEDFORGOTH.de

Multimedia Mailorder mit über 30.000 Artikeln
zu unverschämt günstigen Preisen

CDs

DVDs

LPs

Hörspiele



Playstation
Games

X-Box
Games

PC Games

Kein Mindestbestellwert und nur 1,50 Euro Versandkosten

5,- Euro Einkaufsgutschein plus Gratis CD

Einfach bei Deiner Bestellung das Stichwort 'NEGATIEF' und Deinen bevorzugten Musikstil angeben.

Die Aktion ist gültig bis einschließlich 30.09.2006

CHAOSLADEN.COM



Horror Vampire Thriller Erotik Klassiker Fantasy limitierte Filme

Action Monster Fetish Aliens Splatter Zombies Sammler-DVDs

Alles was Du begehrst...

von der ersten bis zur letzten Minute...

Wir besorgen Dir so gut wie jeden Film in der längsten erhältlichen Fassung, natürlich in deutsch - vom bekannten Mainstreamklassiker, über den neuesten Amateurfilm, bis hin zu Künstlerfilmen, die höchsten ästhetischen Ansprüchen gerecht werden.*



Also schau doch mal rein...

*Altersnachweis erforderlich, Infos: www.chaosladen.com/v3/fsk_18.php

www.chaosladen.com ◆ Carl-Orff-Str. 7 ◆ 83024 Rosenheim ◆ webmaster@chaosladen.com

10 Jahre Miroque

Miroque
Vol. XIII

Jubiläumsangebot
nur bis Ende September:
Miroque Vol. 8 - 12 + Miroque Romantik
nur 10 ,- € je CD!

Blackmore's Night, Cultus Ferox
Dudelzwerge, Duivelspack
Dunkelschön, Fabula
Faun
unveröffentlichtes Stück
◆ vom kommenden FAUN-Album ◆
VÖ 01.03.2007
Die Galgenvögel, Die Irrlichter
Liederlicher Unfug, Omnia
Pampatut, Pantagruel
Schandmaul, Schelmish
Spectaculatius, Veitstanz
Wolgemut
u.v.a.



14,99 €

MONDSCHATTEN
www.mondschatten.de
2.000 Jahre Spielmannsmelodien unter einer Adresse
CDs, DVDs, Bücher, Magazine
Kein Mindestbestellwert!
KOSTENLOSE LIEFERUNG!
für Bestellungen innerhalb Deutschlands


Gratis-CD
Eine erstklassige Zusammenstellung mit Hits von Blutengel, Hocico, Funker Vogt, In Strict Confidence, Neuroticfish, Icon Of Coil, SPOCK u.v.a. - gratis für dich! Dieser Gutschein ist gültig bis 31.08.06 und ausschließlich über unseren Webshop infrarot.de (im Kassenbereich) mit nachfolgendem Online-Code einlösbar ab einem Bestellwert von € 15,00.
7SUK-EFME-69YE
STRATIS
HERZLOS
EVOKE
DU bestimmst den Preis: jede CD schon ab
6,99
Einzelpreis abhängig von der Bestellmenge:
1 CD à 9,99 • 2 CDs à 8,99 • 4 CDs à 7,99 • 7 CDs à 7,49 • 11 CDs à 6,99
MELOTRON
Weltfrieden
Der Sinn des Lebens
TERMINAL CHOICE
Umbra et Imago
MOONCHILD
www.infrarot.de
Dein Spezialversand für Underground Music & Lifestyle
BONE PEELER